



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

312 (18.11.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259610)

Hitler-Freudzbonner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 56, 314 71. Das „Hitler-Freudzbonner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2.50 RM. bei Trägerschulung zusätzlich 0.50 RM., bei Wochenschulung zusätzlich 0.75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Beilagen: Neben der Zeitung sowie die Beilagen: „Hitler-Freudzbonner“ (auch durch höhere Gewalt) beschützt, steht sein Inhalt auf dem Gebiet der Beilagen aus dem Reichsgebiet. Für unrichtige Einzelangaben der Beilagen wird keine Verantwortung übernommen.



Anzeigen: Die 10spaltige Mittelzeile 15 Pf. Die 6spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile 7 Pf. Die 2spaltige Mittelzeile 4 Pf. Die 1spaltige Mittelzeile 2 Pf. Die 10spaltige Mittelzeile 15 Pf. Die 6spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile 7 Pf. Die 2spaltige Mittelzeile 4 Pf. Die 1spaltige Mittelzeile 2 Pf. Die 10spaltige Mittelzeile 15 Pf. Die 6spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile 7 Pf. Die 2spaltige Mittelzeile 4 Pf. Die 1spaltige Mittelzeile 2 Pf.

3. Jahrgang — Nr. 312

Früh-Ausgabe

Samstag, 18. November 1933

Für Wahrheit und Gerechtigkeit

Chemaliger französischer Frontoffizier sagt den Kanonenkönigen die Meinung

Paris, 17. Nov. (Eig. Meldg.) Der Kampf um die Wahrheit und für die Wahrheit wird von dem ehemaligen französischen Frontoffizier Louis Thomas im „Hitler-Freudzbonner“ mit einer Energie aufgenommen, die Bewunderung wecken muß und auch dem französischen Volke, soweit es in keinem Empfinden gefund geblieben ist, die Augen öffnen sollte.

Dieses Ziel hat sich Thomas gesetzt, wenn er schreibt: „Warum verheimlicht man Frankreich, wie Deutschland in Wirklichkeit aussieht. Seit Wochen, erklärt er, um nicht zu sagen, Monaten, wolle die Pariser Presse die Wahrheit über die Einkerbung und die Erklärung der führenden deutschen Kreise weder sehen noch sagen. Der Grund dieser abscheulichen Blind- und Taubstellung sei unabweislich:

wenn das Mißtrauen zwischen Frankreich und Deutschland nicht aufhöre, so würden die französischen Kriegslieferanten weiterhin die gewaltigen Gewinne einfahren, die sie seit zwei Jahren eingefekkt hätten.

Ihnen komme es auf die politische Auswirkung nicht an, denn gerade in Afrika- und Kriegszonen verdienen die Kanonenhändler am meisten. Da sie über mehrere Belagungen verfügten und durch sie zum Worte kämen, sei Frankreich in völliger Unkenntnis über den Weltzustand in Deutschland. Aber dieses Komplott gegen die Wahrheit müsse aufhören. Das französische Volk werde durch alle Witter wie Presse, öffentliche Versammlungen, politische Kation, die Wahrheit erfahren. Wer solle Frankreich führen? Die vernünftig denkenden ehemaligen Frontkämpfer, die den Frieden wünschten und in allen Problemen klar sehen wollten, oder die Rumpelkammer, die während des Krieges zu Geld gekommen seien, die Heuchler, die Minister, die Deion- und Stahlwerke und ihre liebesdienliche Presse? ruft Thomas die Entscheidung des französischen Volkes an und ist überzeugt, daß dieses in ganz kurzer Zeit seine Wahl getroffen haben wird.

Deutschland ist nicht das Land, erklärt er, das von dem Teil der Pariser Presse gefälscht wird, der seit Monaten einen verderblichen Einfluß auf die französische Öffentlichkeit ausübt und eine wahre Kriegspsychose geschaffen hat.

Warum verschweigen die Pariser Wätter das unerbörte und neue Phänomen eines die Freundschaft mit Frankreich suchenden und friedenswünschten Deutschland?

Warum erklären sie, wenn sie davon zu sprechen geraden, daß das ein Roman, eine Fälschung sei? Ja, der ich dreimal seit 1905 nach Deutschland gekommen bin, habe niemals derartige Verhältnisse des Friedenswillens bei allen Deutschen gekannt wie gerade heute.

Thomas beginnt dann mit seinem eigentlichen Bericht, in dem er die Eindrücke schildert, die er aus der Rede des Reichsministers in Stenogramm gewonnen hat. Er schildert die persönliche Wirkung Adolf Hitlers auf einen unvoreingenommenen Ausländer. Wenn man den Reichsminister aus der Nähe sehe, sagte er, solle sein liebenswürdiges, offenes Wesen auf. Entgegen den Behauptungen seiner Gegner habe dieser Politiker nichts Gutes und Böses an sich. Der erste Eindruck sei, daß Hitler ein Herz habe, und daß der Unterhändler glücklich sein müßte, der den Weg zu diesem Herzen finden könnte.

Rabinettssitzung der badischen Regierung

Arbeitsmöglichkeiten größten Umfangs im Frühjahr — Weiterführung der Stadtrandfiedlungen und des Eigenheimbaues

Karlsruhe, 17. Nov. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Unter Anwesenheit des Reichsstatthalters fand Freitag nachmittag, 3 Uhr, im badischen Landtag eine vom Ministerpräsidenten Röhler einberufene Rabinettssitzung statt, die sich mit Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten während des Winters und im kommenden Frühjahr beschäftigte. Der Reichsstatthalter gab nach den verschiedensten Richtungen hin Anregungen, um den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit auch während der Wintermonate erfolgreich fortzusetzen. Er wies darauf hin, daß die Möglichkeiten auf dem Gebiet der Rohlandarbeiten wie auf dem des Straßenbaus noch lange nicht ausgeschöpft seien.

Der Ministerpräsident konnte die erfreuliche Feststellung machen, daß das soeben bekannt gewordene Straßenbauprogramm in Baden demnächst noch eine Erweiterung erfahren werde. Auch auf dem Gebiet der Rekolonisation würden demnächst größere Arbeiten zur Durchführung kommen. Der Reichsstatthalter wies auf die gewaltige Offensive der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit im kommenden Frühjahr hin und betonte, daß auch in Baden alle

beteiligten Stellen, insbesondere Behörden, Gemeinden, Privatwirtschaft usw. eingespannt werden sollen. Die neue große Welle der Arbeitsbeschaffung im Frühjahr werde eine weitere starke Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt bringen.

Der Innenminister Pfäumer gab in diesem Zusammenhang in großen Zügen ein umfassendes Bauprogramm für 1934 bekannt, das auch für Baden Arbeitsmöglichkeiten großen Umfangs schaffen wird. Er nannte unter anderem die Weiterführung der Stadtrandfiedlung, den Eigenheimbau und die Sanierung der Altfriede. Hier bleibe noch viel zu tun übrig. Die Nachfrage nach Kleinwohnungen sei in Baden dank der bisherigen Aufbaubarbeit der Regierung, die vielen die Gründung einer eigenen Familie ermöglicht und die zu Massenheiraten geführt hätte, ganz erheblich.

Im Verlauf der Sitzung entwickelte sich ein lebhafter Gedankenaustausch, in dessen Verlauf die Minister aus ihren Arbeitsgebieten wertvolle, ins einzelne gehende praktische Vorschläge machten. Um 5 Uhr schloß der Ministerpräsident die Sitzung.

Wahlkampf in Madrid



Am 19. November finden in ganz Spanien die von der Regierung ausgeschriebenen Neuwahlen des Parlaments statt. In der Landeshauptstadt tobt der Wahlkampf der Parteien, der jetzt seinen Höhepunkt erreicht hat. Unser Bild zeigt einen Lastwagen mit dem Wahlaufruf der Radikalen Partei des Alejandro Lerroux.

Die Lösung der Volksgesundheitsfragen

Ein Sachverständigenbeirat der NSDAP unter Leitung des Stellvertreters des Führers

München, 17. Nov. Um die brennende Frage der Volksgesundheit einheitlich zu lösen und die Zertrennung der Anschauungen und Organisationen auf diesem lebenswichtigen Gebiet in gemeinsamer Arbeit zu überwinden, ist bei der Reichsleitung der Partei ein dem Stellvertreter des Führers unmittelbar unterstellter Sachverständigenbeirat errichtet worden, dem folgende Parteigenossen angehören: Va. Dr. Wagner-München, Va. Dr. Deutsch-München, Va. Aposteler Kaufmann-München, Va. Dentist Schäffer-Schwandorf, Va. Dr. Alker-München, Va. Heilbratler Heintz-München, Va. Roffert Hied-Berlin, Va. Dr. Heber-München, Va. Professor Dr. Pieper-München, Va. Hanns Georg Müller-Planegg, Va. Staatsminister a. D. Dr. Müller-Parnhadt, Va. Dr. Hermann Böhm-Berlin, Va. Walter Groß-Berlin, Va. Bruder-Berlin, Va. Hilgenfeldt-Berlin.

Die erste Sitzung und feierliche Eröffnung des Sachverständigenbeirats fand am Freitag, den 17. Nov., im Sitzungssaal des Braunes Hauses statt. Der Stellvertreter des Führers unterstrich die Bedeutung der neugeschaffenen Parteistelle durch sein persönliches Erscheinen. Der Leiter des Sachverständigenbeirats Va. Dr. Wagner-München, der auch für diesen Aufgabenkreis seinen bewährten Mitarbeiter Va. Dr. Deutsch in seinem Stellvertreter ernannt hat, gab zunächst einen kurzen Rückblick auf die gesundheitsliche Entwicklung in den letzten Jahren und berichtete dann über die im letzten Halbjahr gesundheitspolitisch geleistete Arbeit. Es folgte dann ein großes Referat von Va. Dr. Groß, dem Leiter des Aufklärungsamtes für Bevölkerungsprophylaxe und Rassenpflege über Schulung und Propaganda auf dem Gebiete der Bevölkerungs- und Rassenpolitik.

Ein Reichskirchengesetz über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Kirchenbeamten

Berlin, 17. Nov. (Eig. Meldung.) Das geistliche Ministerium der Deutschen Evangelischen Kirche hat am 16. November 1933 einstimmig folgendes Gesetz beschlossen:

§ 1.

Bis zum Erlaß eines deutschen evangelischen Kirchengesetzes über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und der Beamten der allgemeinen kirchlichen Verwaltung bleibt die Durchführung der von den deutschen evangelischen Landeskirchen über den gleichen Gegenstand seit dem 1. Januar 1933 ergangenen Gesetze ausgeübt.

§ 2.

Die Rechtsgültigkeit einzelner Maßnahmen,

die aufgrund der landeskirchlichen Gesetze getroffen sind, wird hierdurch nicht berührt.

§ 3.

Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in Kraft.

Zu diesem Gesetz schreibt der „Evangelische Pressedienst“ u. a.:

Mit dem Gesetz greift die Reichskirchenregierung in die Auseinandersetzung über die Anordnung der kirchlichen Gesetzgebung an das staatliche Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ein. In diesem für alle Landeskirchen verbindlichen Gesetz kommt der

Wille des Reichsbischofs und des geistlichen Ministeriums zum Ausdruck, auch auf diesem Gebiet des kirchlichen Rechtslebens die Gesamtkirche unter eine einheitliche Führung zu stellen. Das Gesetz bestimmt, daß bis zum Erlaß eines Reichskirchengesetzes die Durchführung der von den einzelnen Landeskirchen über den gleichen Gegenstand erlassene Gesetze ausgeübt wird.

Die offizielle Anerkennung Rußlands

Washington, 17. Nov. Die Ausnahme normaler diplomatischer Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Sowjetrußland wurde in einem Briefwechsel zwischen Roosevelt und Litwinow festgelegt. Der Austausch von Botschaftern ist in einigen Wochen zu erwarten. Als amerikanischer Botschafter in Moskau wird Unterstaatssekretär William C. Bullitt genannt.

Präsident Roosevelt erklärte auf die Frage, ob der Beschluß über die Ausnahme diplomatischer Beziehungen gleichbedeutend mit der offiziellen Anerkennung sei, daß diese technische Frage vom Staatsdepartement entschieden werde. Er sehe jedoch die Anerkennung Sowjetrußlands praktisch als vollzogen an.

Ein japanisches Frachtschiff gesunken

29 Personen ertrunken.
Tokio, 17. Nov. Mit einer Besatzung von 30 Mann an Bord ist das japanische Frachtschiff „Seiten Maru“ (1200 Tonnen) in einem verheerenden Sturm auf der Höhe von Ruzschu untergegangen. Bisher konnte nur ein Mann der Besatzung gerettet werden.

Die österreichische Regierung führt Geiseln ins Konzentrationslager

Wien, 17. Nov. (Via. Melde.) Die Landesregierung Österreichs der NSDAP teilt mit:

Als die ersten österreichischen Nationalsozialisten wurden die Parteigenossen August Eigruber, Ingenieur Robb und Dr. Hahl, alle aus Steier, nach Mauthausen in das Konzentrationslager gebracht. Ihre Festnahme geschah in aller Stille, auch die Zeit des Transportes wurde geheimgehalten. August Eigruber ist Familienvater von vier Kindern im Alter von acht Wochen bis vier Jahren. Alle drei sind als Geiseln festgenommen worden ohne daß man ihnen irgendeine Verletzung in nationalsozialistischem Sinne hätte nachweisen können.

Vor dem Verbot der nationalsozialistischen Organisationen in Rumänien

Bukarest, 17. Nov. Wie man aus sicherer Quelle hört, ist die neue liberale Regierung entschlossen, schon in der allerersten Zeit, hauptsächlich Samstag oder Sonntag, den Hauptschlag gegen die politischen Rechtsgruppen zu führen. Dieser Schlag soll sich gegen die nationalsozialistische Selbsthilfsbewegung der Deutschen in Siebenbürgen, dem Banat, der Bukowina und Bessarabien richten.

Gleichzeitig werden gegen die beiden rumänischen Rechtsparteien, „Eiserne Garde“ und „Liga zur Verteidigung der christlichen Kultur“ des Professors Cuzza, scharfe Maßnahmen ergriffen werden. Wie man hört, sollen alle Organisationen, Parteien, Gruppen und Verbände, ganz gleich, in welcher Form sie in Erscheinung treten, mit sofortiger Wirkung aufgelöst und ihre Presse verboten werden. Man hört auch, daß alle öffentlichen Körperschaften, in denen die deutschen Nationalsozialisten in Rumänien aufgrund der letzten Kreisaußnahme die Mehrheit erhalten haben, ebenfalls aufgelöst werden sollen. Einzelheiten lassen sich zur Stunde noch nicht geben. Es besteht aber kein Zweifel, daß die liberale Regierung in allererster Zeit gleiche Maßnahmen wie die Tschekoslowakei gegen den Nationalsozialismus in Rumänien ergreifen will.

Von der SPD zur Deutschen Front

Weltere Hebertritte im Saargebiet
Saarbrücken, 17. Nov. Nach dem Beispiel der Gemeinden Holz und Dörfen, wo die sozialdemokratischen Gemeindevertreter sich der Deutschen Front angeschlossen haben, haben nun auch die sozialdemokratischen Gemeindeabgeordneten von Höchen ihren Austritt aus der SPD, die sich bewußt im Gegensatz zu der gesamten Saarbevölkerung setzte, und ihren Eintritt in die Deutsche Front erklärt. Der Gemeinderat des Bergmannsdorfes Höchen besteht demnach nur aus Vertretern der Deutschen Front. Eine besondere Regelung hat Marpingen getroffen, wo jeder Ortsbewohner als Mitglied der Deutschen Front gilt.

Die Saar dankt dem Führer

Berlin, 17. Nov. Die Landesleitung der NSDAP des Saargebietes hat, wie Berliner Blätter melden, an den Reichsführer Adolf Hitler ein Danktelegramm gerichtet dafür, daß er Vizeführer v. Papen zum Saarbevollmächtigten ernannt hat. „Durch diese Ernennung ist“, so heißt es, „die Liebe und das Vertrauen des Saarvolkes, wie sie unser Führer bei der gewaltigen Trennungsgabe am Niederwalddenkmal entgegennahm, bei weitem gesteigert worden. Wir Saardeutschen erblicken darin nicht allein den Ausdruck Ihres besonderen Vertrauens zu Herrn von Papen, sondern die große Aufmerksamkeit, die Sie, sehr verehrter Herr Reichsführer, und Saardeutschen entgegenbringen.“

Ein Begrüßungs- und Vertrauenstelegramm ist auch an Vizeführer v. Papen abgegangen.

König Nadir Khan feierlich beigelegt

London, 17. Nov. Die Beisetzung des ermordeten afghanischen Königs Nadir Khan wurde, in London eingelaufenen Meldungen zufolge, unter großen Feierlichkeiten in Kabul vollzogen. Der Sarg war in die afghanische Nationalflagge eingehüllt und wurde nach einem Gottesdienst in der Jogh-Moschee zu den königlichen Begräbnisstätten auf dem Maranischang-Berg gebracht. Am Grabe wurden dem toten König militärische Ehren erwiesen und die ausländischen Diplomaten legten Kränze nieder. Eine Anzahl mohammedanischer Religionsführer hat den König Nadir Khan in einem öffentlichen Manifest zum Märtyrer erklärt.

Vor dem Start eines amerikanischen Stratosphärenfliegers

Neubor, 17. Nov. Nach einer Meldung vom Flugplatz Akron (Ohio) kündigte Kapitänleutnant Settle an, daß er am Freitag früh zum Stratosphärenflug starten werde. Die Füllung des Ballons begann am Donnerstag. Settle hat sein Tätigkeitsfeld wegen der besseren technischen Möglichkeiten und günstigeren Wetterverhältnisse von Chicago nach Akron verlegt.

Negerbataillone kommen nach Frankreich

Ein Schandfleck der Weißen Rasse

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Der französische Militarismus geht einer schweren Krise entgegen. Durch den natürlichen Geburtenausfall der Kriegsjahre ist die Zahl der jährlichen Rekrutenaushebung erheblich gesunken. Man stand diesem Problem bisher machtlos gegenüber. Im französischen Generalstab hat man sich schon seit längerer Zeit mit diesem Problem befaßt. Die führenden französischen Militärkreise haben jetzt nun den Plan gefaßt,

dem Mangel an Rekruten endgültig durch Verlegung schwarzer Bataillone von Marokko nach Frankreich zu begegnen.

Der französische General Begand hält sich jetzt bereits in Marokko auf, um an Ort und Stelle zu prüfen, inwieweit der französische Truppenstand in Marokko eine Verringerung vertragen. Der französische Haushaltsplan für 1934 sieht vor, daß 5000 farbige Soldaten über die bereits vorhandene Anzahl hinaus stationiert werden sollen. Was ergibt sich daraus?

Wenn Frankreich wirklich zu einer ehrlichen Abrüstung gewillt wäre, so wäre jetzt der geeignete Augenblick gekommen, um diesen Abrüstungswillen unter glaubhaften Beweis zu stellen. Jetzt gebietet der französische Bevölkerungsstand eine natürliche Herabsetzung der Rekruteneinzugung. Statt nun den Eingangs ihren Lauf zu lassen, setzt der französische Militarismus alle nur möglichen Hebel in Bewegung, um diese natürliche Lücke zu füllen, und den Heeresstand auf der alten Höhe zu halten.

Darüber hinaus aber erwachen dem gesamten französischen Volke aus der steigenden Durchsetzung mit Negern die größten Gefahren. Es ist unerträglich, daß diese Gefahren nicht erkannt werden und so völlig unbeachtet bleiben.

Aber nicht nur Frankreich geht es an, sondern der gesamte europäische Kontinent gerät durch die Hereinwanderung fremdrassiger Menschenmassen und ganzer Heeresformationen in eine Gefahr, die leicht akut werden kann.

Nochmals die Legende des „Petit Parisien“

Berlin, 17. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Trotz des gestrigen amtlichen Dementis zu der unerhörten Pariser Lügenmeldung über angebliche Instruktionen an die ausländischen diplomatischen Vertreter Deutschlands seitens des Reichspropagandaministeriums steht der „Petit Parisien“ seine Veröffentlichungen fort. Diese verleumdenden Behauptungen haben sogar unbegreiflicherweise in der englischen Presse hier und da Eingang gefunden. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sieht sich daher veranlaßt, folgendes zu erklären:

Die Veröffentlichungen des „Petit Parisien“ über angebliche Geheiminstruktionen für die deutsche Außenpolitik tragen den Stempel der Unwahrhaftigkeit an der Stirn und stellen eine böswillige Erfindung dar mit dem offensichtlichsten Zweck, die deutsche Außenpolitik zu diskreditieren und die Friedenspolitik der deutschen Reichsregierung zu stören. Die Behauptungen der Pariser Zeitung stellen sich schon deshalb als freie Erfindung dar, weil das Propagandaministerium technisch gar nicht in der Lage ist, Anweisungen an die deutschen diplomatischen Auslandsvertretungen zu erteilen oder Propagandastellen im Auslande mit Weisungen zu versehen, da es solche Stellen in der ganzen Welt nicht gibt. Aus dem in der französischen Presse veröffentlichten Material geht deutlich hervor, daß es sich hierbei um eine Zusammenstellung von Sätzen aus Reden und Schriften handelt, die viele Jahre zurückliegen, in der böswilligen Absicht, mit dieser Veröffentlichung die deutsche Außenpolitik in Mißkredit zu bringen und Deutschland zu schaden. Der Herausgeber dieser Lügenmeldungen ist entweder einer böswilligen Täuschung zum Opfer gefallen oder selbst ein Verleumder. Es ist traurig, wenn durch solche Brunnengergisungen die ehrliche Friedenspolitik Deutschlands sabotiert wird.

Verhaftung führender Wirtschaftler in Ostoberschlesien

Rattowitz, 17. Nov. (Via. Melde.) Auf Veranlassung der Rattowitzer Staatsanwaltschaft wurden gestern bei mehreren Industrie- und Handelsbetrieben Revisionen vorgenommen. So bei der Ritz AG in Wogentz, bei der Verwaltung der Balleström in Ruda, bei der Hüttenverwaltung der Fürsten von Donnersmarck in Neudorf und bei der Rhybner Steinkohlengewerkschaft in Rattowitz. Diese Untersuchungen sind bisher noch nicht abgeschlossen. Der Generaldirektor der Gokussa- und Ritz-Werke (früheren Schaffgotschen-Werke), Dr. Gossel und Oberbergwerksdirektor Jungels, wurden verhaftet. Die Gründe sind unbekannt. Es soll sich um Steuerangelegenheiten handeln. Die Untersuchungen werden von vier Staatsanwälten und dem Untersuchungsrichter geführt.

Zum bevorstehenden Hirtsfelder-Prozess — Die Angeklagten

Böckum, 17. Nov. Die Justizpressestelle beim Landgericht Böckum teilt zu dem für den 20. Dezember angeetzten Prozess gegen den ehemaligen preußischen Woblfahrtsminister Hirtsfelder und Genossen mit, daß in diesem Prozess, der voraussichtlich zwei Tage dauern wird, folgende Personen angeklagt sind: Geschäftsführer Karl Mod-Berlin, Architekt Hans Albert Bergmann-Böckum, Geschäftsführer Konrad Beder-Böckum und der frühere Woblfahrtsminister Hirtsfelder. Mod ist wegen handelsrechtlicher Untreue, Bergmann, Beder und Hirtsfelder wegen Diebstahls, Hirtsfelder außerdem wegen passiver Beamteneinführung angeklagt. Zu dem Prozess werden etwa 20 Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Es handelt sich in der Sache darum, daß Hirtsfelder die von den Angeklagten vertretene Bauwesen-Gesellschaft bei Vergütung von Mitteln aus dem Hausjohannisstiftungs-Kasse des preußischen Staates bevorzugt haben soll und sich dafür ein noch nicht bezahltes Woblfahrtsheim habe errichten lassen.

Der Mord an dem SA-Mann Offinger

14 Verhaftungen.

Augsburg, 17. Nov. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach den Mordern des SA-Mannes Offinger, der in der Nacht zum 12. November beim Wachtlohn auf der Straße Augsburg — Rühlhausen von Einbrechern erschossen wurde, sind in vollem Gange. Am Donnerstagmorgen wurde in der Augsburger Vorstadt Lechhausen eine umfangreiche Razzia durchgeführt, wobei 14 verdächtige Personen festgenommen wurden.

Starke Zunahme der Eheschließungen

Ein Erfolg des Ehegesetzes

Berlin, 17. Nov. Auf einen wachsenden Erfolg des „Ehegesetzes“ zur Förderung der Eheschließungen weist das Statistische Reichsamt in der neuen Nummer seiner Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ hin. Danach wurden in den deutschen Großstädten im Juli des Jahres durchschnittlich 15 v. H. im August 30 v. H. und im September sogar 33 v. H. mehr Ehen geschlossen als in den entsprechenden Monaten von 1932.

Auch die Geburtenzahl ist in den Großstädten seit dem August wieder in stärkerer Zunahme begriffen. In der Gesamtheit der Großstädte wurden im August 3,5 v. H. und im September 7,0 v. H. Kinder mehr geboren, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dies wird vor allem auf den Rückgang der künstlichen Fehlgeburten (Abtreibungen) zurückgeführt.

Schweres Kraftwagenunglück bei Bonn

Drei Personen getötet.

Rhein, 17. Nov. Am Freitagvormittag ereignete sich auf der Kraftwagenstraße Köln—

Kraftwagen verbrannt

Zwei Tote, fünf Verletzte

Köln, 17. Nov. In der Nähe von Lützen sich ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen aus Mülheim bei Erfurt, der sich auf der Heimfahrt von einer Beerdigung in Schießen befand, mit einem Werk

zeug der Zuckersabrik Lützen zusammen. Der Beifahrer des Kraftwagens erlitt Verletzungen und das Auto fand sofort in Flammen. Zwei Frauen saßen in den Flammen um. Vier Frauen und der Sohn einer der Getöteten erlitten schwere Brandwunden. Der Sohn schwelgt in Lebensgefahr. Es wird angenommen, daß der Fahrer des Kraftwagens die Warnungssignale der Zugbegleiter nicht richtig verstanden hat.

Ein Omnibus stürzt in einen Abgrund

24 Personen getötet

Madrid, 17. Nov. In der Nähe von Quercas in der Provinz Granada stürzte ein Omnibus, auf dem 24 Mitglieder der sozialistischen Partei von einer Wahlversammlung nach Hause fuhren, in einer Kurve in einen tiefen Abgrund. Alle 24 Personen wurden getötet.

Schlesischer Wirtschaftsführer tödlich verunglückt

Landshut, 17. Nov. Der langjährige Generaldirektor der Schlesischen Textilwerke Wethener u. Frahm A.-G., Landshut, Dr. Hans Schm. Frahm, ist Donnerstagabend auf der Fahrt nach seinem Jagdhaus in der Nähe von Schönbürg tödlich verunglückt. Anfolge der verkehrten Straßenschlag des von Frahm gesteuerten Autos um. Der 56jährige Dr. Frahm erlitt eine Verletzung der Brust und wurde erst Freitag als Leiche aufgefunden.

Neun Menschen durch Erdbeben getötet

Buenos Aires, 17. Nov. Durch einen riesigen Erdbeben bei Manizales in Kolumbien wurden neun Menschen getötet. Mehrere Personen werden noch vermisst. Der Erdbeben wurde durch einen verheerenden Gewitterregen verursacht.

Sechs Personen bei einem Gerüst-einsturz verletzt

Chemnitz, 17. Nov. Das Polizeipräsidium teilt mit: Am Donnerstag um 16 Uhr ist in Hartmannsdorf ein am dem Hirtsdorfer Gebäude der Firma H. Weermann aufgestelltes, etwa acht Meter langes und zwölf Meter hohes Gerüst niedergegefallen, wobei die auf diesem Gerüst beschäftigten Arbeiter in die Tiefe gerissen wurden. Von den Verunglückten wurden vier leichter und zwei schwer verletzt. Sie alle wurden ins Krankenhaus gebracht. Dort ist der 28 Jahre alte verheiratete Maurer Zepp aus Hirtsdorf seinen Verletzungen erlegen. Die Ermittlungen über die Schuldfrage wurden sofort aufgenommen.

Ungeklagter überfällt einen Zeugen

Zu Zuchthaus verurteilt.

Flensburg, 17. Nov. Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich in einer Gerichtsverhandlung gegen den Fahrraddieb Wilhelm Dethleffen. Während der Beweisaufnahme sprang der Angeklagte, ohne daß ihn der Justizwachmeister daran hindern konnte, über die Barriere der Anklagebank und überfiel einen Zeugen, den er mit den Füßen und Fäusten bearbeitete, bis er am Boden lag. Einige Justizbeamte und Kriminalpolizei nahmen den Wütenden fest und fesselten ihn. Er wurde vom Amtsgericht im Schnellverfahren sofort zu sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Das Urteil wegen des Fahrraddiebstahls lautete auf ein Jahr Zuchthaus.

Lebt Oberst Jawceff noch?

Montevideo, 17. Nov. Der italienische Forscher Michele Trucchi behauptet, den englischen Obersten Jawceff, der seit dem Jahre 1925 mit seiner Expedition in der berühmten „Grünen Hölle“ im Inneren Brasiliens verschollen war, wieder aufgefunden zu haben. Jawceff soll als Gefangener der Eingeborenen auf der Insel Bananal leben.

Ein japanischer Polizist von Kopflägern enthauptet

London, 17. Nov. Die „Times“ melden aus Formosa: Am Mittwoch haben im Bezirk von Oiale Eingeborene einen japanischen Polizisten enthauptet und seine drei Kinder ermordet. Man glaubt, daß es sich um einen Rachakt für die Verhaftung von Dorfbewohnern handelt, die Salpeter geschmuggelt hatten, um Schießpulver herzustellen. Die Behörden fürchten aber einen erneuten Ausbruch von Kopflägererei. Zwischen den Dorfern wurden Polizeiposten errichtet, um gemeinshaftliche Racheakte zu verhindern.

Schwere religiöse Unruhen in einem bengalischen Dorf

Bombay, 17. Nov. In dem nordbengalischen Dorf Beitala kam es am Freitag zu schweren religiösen Unruhen. Die dritte Woche eröffnete das Feuer auf etwa 1500 Indier, wobei viele verletzt wurden. Zusätzliche Polizeikräfte sind nach dem Dorf in Marsch gesetzt worden. Die Ursache der Unruhen ist angeblich die Verlegung einer heiligen Heberlesung durch einen jungen Indier, der sich geweigert hat ein Mädchen zu heiraten, dessen Eltern er verlobt hatte. Das Dorfparlament beschloß hierauf die Verhaftung des Indiers und die Verbrennung seiner Hütte. Als die Polizei ihn in Schutz nehmen wollte wurde sie von der Menge angegriffen.

Rein

1 Lokales: MANNHEIM

Aufruf! Helft uns helfen!

Die deutsche Jugend in der Hitlerjugend, Jungvolk, Bund deutscher Mädel, will am kommenden Sonntag sich ganz für das Winterhilfswerk einsetzen. Zu diesem Zwecke werden auf öffentlichen Plätzen der Stadt Wappenschilder der Hitlerjugend benagelt. Diese Plätze sind:

Reichplatz, Wasserturm, Paradeplatz, Marktplatz, Bonarplatz, Redarstraße, Bahnhofplatz, Zatterfall, Volkshochschule, Adolf-Hitler-Brücke.

Die Nagelung beginnt um 11.30 Uhr. An den vier vorgenannten Plätzen werden hervorragende Persönlichkeiten der Mannheimer Öffentlichkeit die ersten Nägel einschlagen. Von 11.30 bis 1 Uhr finden dort Standkonzerte statt, der Bund deutscher Mädel wird Volkstänze vorführen. Sprechstunde werden auf allen Plätzen bis abends 6 Uhr die Werbung durchzuführen. Um 6 Uhr ist Schluß der Nagelung. Der Nagel kostet 5 Pfennig.

Wir fordern die Bevölkerung Mannheims auf, sich zahlreich an der Nagelung der Wappenschilder zu beteiligen. Parteigenossen und -genossinnen nageln am besten gleich nach 11.30 Uhr. Keiner darf fehlen.

Helft der deutschen Jugend, ihren Kameraden zu helfen!

Hitlerjugend Deutsches Jungvolk
Bund deutscher Mädel

50 Jahre alt. Frau Elisabeth Gertl geb. Weber, Lange Röhrestraße 76, feiert Montag, am 20. November, ihren 50. Geburtstag. Wir gratulieren!

60 Jahre alt. Heute begibt Herr Richard Quast, Quaststraße 26, seinen 60. Geburtstag. Dem Abonnement unserer Zeitung wünschen wir alles Gute.

Hohes Alter. In voller geistiger und körperlicher Mithilfe feiert heute Frau Auguste Hertel, Wwe., Moritzhaus, F 7, 19, ihren 82. Geburtstag. Wir gratulieren der rüstigen Greisin.

Hohes Alter. In geistiger und körperlicher Mithilfe feiert morgen, 19. November, Frau Susanna Hehle, Feudenheim, Bleichenstr. 65, ihren 84. Geburtstag. Der treuen Abonnementin wünschen wir einen frohen Lebensabend.

Das Währliche Geschäftsgebäude am Sonntag, den 19. November 1933, die Firma Karl Schmitt, Mechanische Werkzeile, Gieselerstraße 41, Lindenhof. Der Inhaber Herr Frau Maria Schmitt, die seit dem Tode ihres Mannes mit eigener Kraft und großer Umsicht mit ihren zuverlässigen Mitarbeitern die Geschäfte des Geschäftes leitet, wünschen wir, daß ihre Bemühungen im zweiten Vierteljahrhundert von dem gleichen Erfolg gekrönt sein mögen, wie in den vergangenen 25 Jahren.

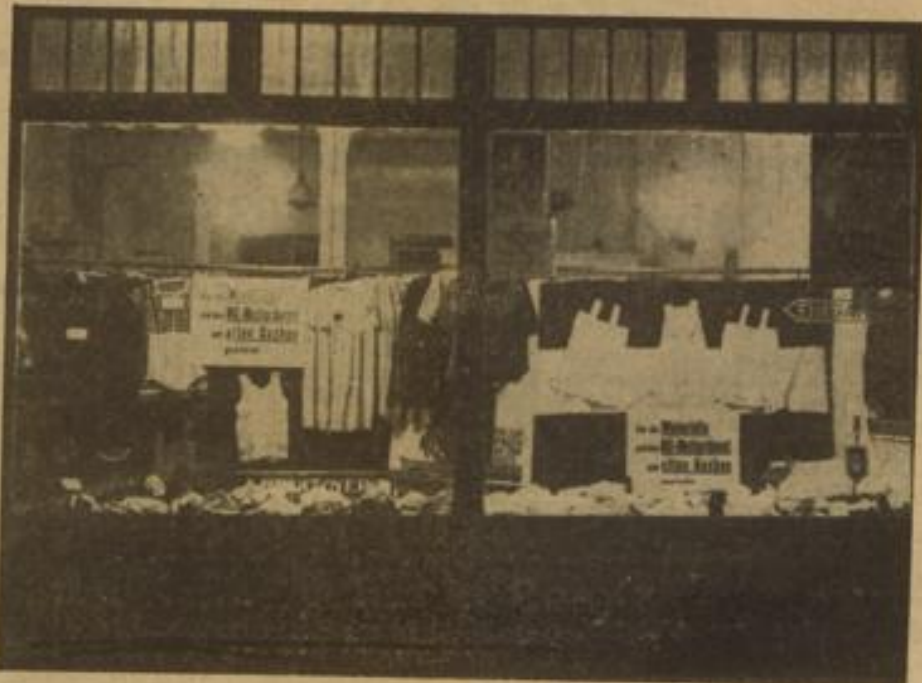
Siebelkindergeburt in Räfertal. Heute, Samstag nachmittags 15 Uhr, findet in Räfertal, am „Wendepunkt“ eine Siebelkindergeburt statt. Die in Mannheimer Siebelkinderreisen berechtigtes Interesse erwecken wird.

Mitgliederversammlung des Kampfbundes für deutsche Kultur

Dem Ruf zur Mitgliederversammlung im Ritteraal war man außerordentlich zahlreich gefolgt. Als der Vortrag (von einem Hitlerjugendler vorgetragen) begann, war der Saal derart gefüllt, daß für viele kein Platz mehr aufzutreiben war.

Der größte Teil des Abends füllte die bedeutsame Rede des Führers des Kampfbundes, Dr. Kreisler, aus. Seine Ausführungen ergaben gedrängt folgenden Sinn: Die Einigkeit Deutschlands ist die Sehnsucht aller Deutschen seit fast 2000 Jahren gewesen. Es war die Ursache der immanen Blutgemeinschaft, die durch die Durchführung der vereinigen nationalen Revolution alle Klassen- und Standesunterschiede überbrückte. Da nun die vielen divergierenden kulturellen und politischen Kräfte gleichgerichtet sind, muß sich mit logischer Folgerichtigkeit in der Zukunft die vervielfachte Dynamik ihrer Wirkung erweisen. Deshalb muß unabwiderstehlich ein kultureller Aufbruch zu höchster Geltung kommen. Von den durch den neuen Staat von Intellektualismus befreiten Volkstumsquellen muß durch die Träger der neuen Ideen das ganze Volk gespeist werden. Mechanismus, Materialismus sind Benennungen für abgestandene Geistesrichtungen, die es endgültig und in jedem einzelnen Volksgenossen zu vernichten gilt. Da in Deutschland jeder zu irgendeiner der kulturellen Ausprägungsformen innere Beziehungen hat, kann dies nicht über schwierig sein. Dann ergibt sich die Aufgabe der Denker und Dichter, dem Volke sein eigenes Wesen zu zeichnen; der Denker durch den Appell an den Geist, der Dichter durch die Vermittlung der Seele. Freilich kann man einen Dichter nicht in eine bestimmte Richtung zwingen, aber man kann ihm zweifellos seine Aufgabe weisen. Diese Aufgabe besteht im Wesentlichen darin, eben durch das Kunstwerk auf das volkliche Leben positiven Einfluß zu nehmen.

Ein gutes Beispiel wirbt für die Winterhilfe



Die Frauen der Ortsgruppe Lindenhof stellen bei der Firma Bruckner, Meerfeldstraße, für arme Kinder bestimmte, selbstgenähte Kinderkleidchen und Wäsche aus und werben für das Winterhilfswerk. — Helft diesen opferwilligen Frauen helfen.

Photo: Deutsches Foto-Labor, M 2, 10. Inh.: Pz. Jaf. Schmidt.

Jugend im Volkskampf gegen Not und Elend!

Am Sonntag wird Deutschland den Tag der Jugend erleben. Es ist kein Tag wie viele andere, dem Heile und dem Feiern gewidmet. Es ist ein Tag, an dem es mit Liebe und Freude in erster Arbeit am Volke den Kernen der Armen Freude zu bereiten gilt. Die Jugend hat sich freudig in den Dienst der guten Sache gestellt.

Schon in den vergangenen Jahren war sie es, die an erster Stelle den neuen Ideen Vorkämpferdienste leistete. Auch heute nun finden wir die Jugend wie immer in vorderster Front.

Wenn am Sonntag in den grauen Morgenstunden hinein die Trommen der deutschen Jugend erklingen, wenn sie an unseren Denkmalen vorbeimarschieren, mit leuchtenden Augen und festem Schritt dann darf es niemanden geben, der den Ruf dieses kammenden Idealismus ungehört verhallen läßt.

Wir wurden zur Schicksals- und Notgemeinschaft und haben hieraus die Konsequenzen zu ziehen. Jeder hat Opfer zu bringen, denn

jedem wurden einst Opfer gebracht. Jeder Mann und Hitlerjunge, der die Zeiten des Kampfes in der deutschen Freiheitsfront erlebte, hat denen, die heute in Deutschland ihrer Arbeit nachgehen können, dieses Deutschland erhalten und erlittenen helfen und ihm damit das Opfer seines Kampfes gebracht. Niemals dürfen wir dieses Opfer vergessen! Jetzt ist die Zeit erreicht, zu der auch alle das Schicksal der Notgemeinschaft, diesem Opfer, das auch heute noch, ein eigenes Opfer entgegenzuführen.

Gerade der Ruf dieser Jugend, die den Namen des Führers trägt, muß auch zum letzten deutschen Volksgenossen dringen. Niemand darf zurückbleiben und sich der Opferpflicht entziehen.

Mit strahlenden Augen und übervollem Herzen haben die deutschen Jugend und Mädel der Not in unserem Volke den Kampf angelagt. In Wind und Räte werden sie am kommenden Sonntag an ihren Schilden Wache

halten und Opfergaben dem Volke zum Kauf anbieten.

Dankt dieser Jugend ihre Opfer! Laßt Euch nicht bekümmern und spendet! Die Opfer der Jugend dürfen nicht umsonst gewesen sein!

Das Opferwerk der deutschen Jugend

Am Sonntag, den 19. November, werden die Landesführer der Jugend um 7 Uhr früh im gesamten deutschen Reich den Tag der deutschen Jugend eintrommeln. An allen dafür bezeichneten Plätzen werden um 9 Uhr die Wappenschilder der Hitlerjugend hängen und die Jugend wird durch Lied und Spiel die Vorübergehenden darauf hinweisen, daß auf diesem Platz ein Wappenschild benagelt werden soll. Die Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte und Gemeindevorsteher werden den ersten Hammerschlag vollziehen und damit die Verbundenheit der Staatsführung mit der deutschen Jugend zum Ausdruck bringen. Die kleine Spende, die sich im Krieg bewährte, die in der Sammlung des Winterhilfswerks ihren Ausdruck findet, wird zeigen, daß sie ein vollgültiges Glied in der Kette der Opfergemeinschaft darstellt. Und alle Erwachsenen sollen an diesem Tag ihre Anerkennung und ihre Freude an der Mitarbeit der Jugend im Kampfe um die nationale Solidarität durch einen Hammerschlag zum Ausdruck bringen. Im ganzen deutschen Reich werden Schilder aufgestellt werden, und jedes Schild wird nach vollzogener Nagelung 425 schwarze und 1036 silberne Nägel enthalten. Jedes Schild stellt damit einen nennenswerten Beitrag der kleinen Spenden dar, die in ihrer Gesamtheit ein wichtiges Zeugnis von der alle Klassen und Stände überbrückenden Kraft der helfenden Idee zum Ausdruck bringen werden.

Die deutsche Jugend kann auf diesen Tag stolz sein und wird es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag auszuzeichnen zu einem überzeugenden Beispiel des Verständnisses, das der Führer von seiner deutschen Jugend erwartet.

Zur Feier des Deutschen Luther-tages

Der Andrang zu der am Sonntag, 19. November, 10 Uhr, im Ridelungsaal und im Rufenaal des Hofgartens sowie in der Christuskirche stattfindenden Luther-Gedenkfeste ist so stark, daß noch eine weitere Feier in der Konfessionskirche stattfinden muß.

In allen vier Abteilungen sprechen jeweils drei Redner über die bekanntesten Themen. Kirchenvorstand und Sprecher werden bei jeder Abteilung mit. Die für den Hofgarten ausgegebenen Karten, insbesondere die Karten für nicht rezessierte Plätze gelten auch für die Konfessionskirche.

Aus Anlaß des Luther-tages wird das Kreuz der Christuskirche am Sonntag und Sonntag, 18. und 19. November, von 10 Uhr an so beleuchtet wie beim letzten Lichtfest.

Der Festsaalbuch bietet, anlässlich des Luther-tages die Gebäude am Sonntag festlich zu beflaggen.

weittragenden Werbeit, dem der Kellame, sondern durch höchste Steigerung der künstlerischen Leistungen breitere Schichten für die Bühne interessieren. Auch in sogenannten Wirtschaftszentren müssen sich Geist und Kultur regen. Alles über Theaterfragen gesagt, gilt selbstverständlich ebenso verpflichtend für den Film, den man allerdings wegen rein technischer Transformierung von Bewegung und Sprache niemals dem Theater gleichsetzen kann.

Der Volkstanz ist eine der primären Ausdruckformen volklicher Eigenart. Unter dem Zwange dieser Erkenntnis schuf der Kampfbund für deutsche Kultur eine Fachgruppe hierfür. Die in diesem Zusammenhang geforderten

und gepflegten Laienspiele sollen keineswegs eine Konkurrenz des Theaters werden. Sie sollen verlorengegangene Begeisterung auf volkliche Eigenart wiedererwecken. Aber auch hier ist Vertiefung wichtiger als Verbreiterung. Auch die Hausmusik muß zur Erreichung des Zieles das nötige beitragen. In der bildenden Kunst macht sich heute schon von ferne das Erdbeben des Geisteslebens bemerkbar, das die Geburt eines neuen Stiles anzeigt. Alle Kunst muß in der Tradition wurzeln. Wir müssen uns auf die Geschichte der frühesten Vorfahren unseres Volkes besinnen. Wer die Vorträge „Das Oseberger Totenschiff“ gehört hat, weiß, daß die germanische Vorzeit nichts mit der oft vorgeworfenen Barbarei zu tun hat, sondern im Gegenteil überreich an schöpferischen Kräften gewesen ist. Der erste Teil der deutschen Geschichte, das Zeitalter der Unenkltheit ist zu Ende. Die gelösten Kräfte greifen in ihrer Wirkung bereits auf andere Länder über. Diese Weltmission, die ein wahrer Frieden krönen wird, muß Deutschland erfüllen. Wir heute Lebenden müssen späteren Generationen das Beispiel von Pionieren höherer Ideen geben.

Die Ausführungen Dr. Roths fanden bei den Anwesenden starkes Echo.

Die Veranstaltung wurde beschlossen durch das von den Mitgliedern, Generalmusikdirektor Rüst und den Konzertmeistern Aergel, Reumaler und Müller in hervorragender Weise dargebotene Mozartsche Klavierquartett in G-Moll. Die Künstler traten für ihre filigrane Weitergabe reichlich Belohnung.

Hermann Eckert.

Seute Beniamino Gigli, der Welt-Tenor im Ridelungsaal! Heute findet im Ridelungsaal des Hofgartens das einzige Konzert des berühmten italienischen Sängers in ganz Süddeutschland statt. Er wird Arias von Gioacchino (aus „Andrea Chenier“), Donizetti, Verdi, Puccini (aus den Opern „La Bohème“ und „Tosca“), Tenz, Leoncavallo und Mascagni singen. Am Flügel begleitet ihn Meister Luigi Ricci.



Der weltbekannte Tenor Beniamino GIGLI nach seiner Ankunft im Mannheimer Hauptbahnhof.

Photo: Reimann, P 2, 11.

Rein Nagel darf fehlen auf dem Schild der Jugend! Opfert für den Kampf gegen Hunger und Kälte!

Blick übers Land

Edinger Nachrichten

Schwerer Unfall. Am Donnerstagabend um 1.45 Uhr ereignete sich an der Straßenkreuzung Mannheimer und Redarhäuser Straße innerhalb des Ortsbereiches ein schwerer Unfall. Der Fahrer Karl Fischer aus Ladenburg fuhr auf seinem Fahrrad in Richtung Heidelberg und wurde von einem entgegenkommenden Personenkraftwagen beim Überqueren der Straße erfasst und zwanzig Meter mitgeschleift. Der Kraftwagenlenker schaltete sofort das Licht aus, ließ den Bedauernswerten in seinem Zustand liegen und fuhr über die Brückenwaage in Richtung Mannheim in schnellem Tempo unerkannt davon. Sofort angestellte telefonische Benachrichtigung nach Seidenheim und Mannheim blieben bis jetzt erfolglos. Der Verletzte hat neben zahlreichen äußeren Hautabschürfungen den linken Fuß gebrochen, jedoch besteht keine Lebensgefahr. Nach der ersten Hilfeleistung durch H. Dr. Sedemann wurde Fischer in blutüberströmtem Zustand mit dem Sanitätsauto nach Heidelberg verbracht. Die amtlichen Erhebungen sind im Gange.

Winterhilfe. Am heutigen Samstag werden von der Edinger HJ, wie bereits durch die Gemeindevorwaltung bekannt gegeben, in sämtlichen Haushaltungen abgelegte Kleidungsstücke und sonstige Gebrauchsgegenstände für das Winterhilfswerk gesammelt. Wir bitten alle Hausfrauen, Schränke und Kisten zu öffnen und die für sie unnützligen Sachen zu spenden. Wir bemerken jedoch, die Kleidungsstücke in sauberem Zustand den Sammlern zu übergeben.

Sängereinheit. Heute abend, 8.30 Uhr, wird im Saale der Schlosswirtschaft vom Gefangenenverein „Sängereinheit“ als einmalige Aufführung die Operette „Das Lieben am Rhein“ mit Orchesterbegleitung der NS-Kapelle aufgeführt, worauf die Einwohnergesellschaft besonders hingewiesen wird. Der Reinertrag wird teilweise dem Winterhilfswerk zuzuführen. Karten an der Abendkasse zu 60 und 30 Pfennig.

Aus der Gemeinderatsitzung: Die Allmendverteilung auf Martini 1933 wird nach dem vorliegenden Entwurf genehmigt. — Die Protokolle über die durch das Städtische Untersuchungsamt Mannheim vorgenommene Untersuchung und Kontrolle der Milch bei den hiesigen Landwirten wurden zur Kenntnis genommen. — Bericht wurde über den Stand der Vorarbeiten zum Bau der Reichsautofraße. Die Autofraße verläuft in einer Länge von 3,5 Kilometer durch die hiesige Feldmarkung und das vor wenigen Jahren erschlossene Baugelände Neu-Edingen beim Bahnhof Friedrichsfeld. Die Abgabe von etwa 15 Hektar wertvollen Geländes bedeutet für die ackerbaureisende Bevölkerung ein großes Opfer, umso mehr, als die Gemarkung bereits durch die Schnellbahn Mannheim — Heidelberg und die Reichsbahn Mannheim — Heidelberg durchschnitten ist und andererseits eine Benützung von Grundstücken auf der gegenüberliegenden Redarstraße mangels der notwendigen Verbindung ausgeschlossen ist. Wenn dieses Opfer zum Wohle des Volksganzen willig gebracht wird, so wird auch andererseits erwartet, daß die Edinger arbeitslose Bevölkerung bei Anordnung und Zuweisung von Arbeitskräften beim Bau der Bahn besonders berücksichtigt wird. Mit der Arbeitsausführung soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden; die Aufwände auf den in Betracht kommenden Grundstücken werden am Freitag und Samstag, den 17. und 18. November durch eine besondere Kommission geschätzt. Die Eigentümer und Pächter können der Schätzung beizuhören.

Filmschau:

In den Alhambra-Lichtspielen Edingen gelangt diese Woche der wunderbare Film „Das Lied einer Nacht“, mit Jan Rieppa, zur Auf-

führung. Ein Lied nur? Nein, ein ganzes Liebesbuch voller Bracht, von romantischem Zauber, das uns in unwahrscheinlich schöne Welten trägt... Raum zuvor ward Jan Rieppa so mit Recht gefeiert wie dieses Mal... Ganz ausgezeichnet Fritz Schulz. Viel Beifall erzeugt Otto Wallburg... Ida Büß und Julius Hansen. Eine wahre Hülle von Naturschönheiten. Ein Bild schlägt förmlich das andere an landschaftlichem Reiz... Ein echtes Spitzenwerk, welches jedem Besucher in Erinnerung bleiben wird.

Die Heimreise der Deutschlandfahrer



Die 32 Deutschlandfahrer des Charlottenburger SA-Radfahrsturms 101 sind Mittwochabend von ihrer langen Reise, die sie bis nach München führte, heimgekehrt. Unser Bild zeigt die Begrüßung der Deutschlandfahrer durch Standortführer Heil.

Start zum 29. Berliner Sechstages-Rennen



Im Sportpalast nahm Mittwochabend das 29. deutsche Sechstages-Rennen seinen Anfang. Unser Bild zeigt den Start für die lange Reise.

Kirchenanzeiger

Evangelische Gemeinde Edingen. Sonntag, 19. November — Deutscher Luthertag. 6 Uhr: Einläuten des Festtags; 7 Uhr: Choralblasen an verschiedenen Stellen des Dorfes durch den evang. Posaunenchor; 9 Uhr: Die Gemeinde versammelt sich am Wehplatz zu feierlichem Zug in die Kirche. Die evangelischen Gemeindekörperschaften und Vereine beteiligen sich geschlossen — Männer möglichst in schwarzem Anzug und Zylinder — den Anordnungen der Zugordnung ist Folge zu leisten; 9.15 Uhr: Festzug zur Kirche unter Vorantritt des Posaunenchores — Festgottesdienst unter Mitwir-

kung des Kirchenchores, des Posaunenchores und der weiblichen Jugendbünde — Kollekte für die Verbreitung der Lutherbibel unter den evang. Deutschen des In- und Auslandes — Verlesung eines Aufrufs des Herrn Reichsbischofs Ludwig Müller und des Kirchenministers Hoffenberger — Nach dem Gottesdienst verbringen die Vereine die neue evangelische Kirchenfahne zum Gemeindehaus, wo sie feierlich gehißt wird; 1 Uhr: Christenlehre; 8 Uhr abends: Gemeindeabend im „Ochsen“ unter Mitwirkung des Kirchenchores und Posaunenchores.

Die evangelische Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu beslaggen und das Festabzeichen — Luthertafel — zu tragen.

Gottesdienstordnung für die kath. Pfarrgemeinde: Samstag von 1. 5 und 8 Uhr an. Sonntag, 19. Nov.: 7 Uhr: Weibliche; 7.30 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt; 12—1 Uhr: Bücherausgabe der Pfarrbibliothek; 1 Uhr: Christenlehre; 1.30 Uhr: Herz-Jesu-Bruderschaft mit Segen; 3 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation im Schweifernhaus; 5 Uhr: Andeutung. — Dienstag und Donnerstag früh 7 Uhr Schülergottesdienst.

Viernheimer Brief

Einen Unterhaltungsabend veranstaltet heute Samstag abend die Hitler-Jugend im Kaiserhofsaal. Alle Vorbereitungen sind so ausgearbeitet, daß die Jungen ein hervorragendes Programm bieten werden. Ferner bietet die HJ etwas Besonderes. Sie hat die bekannte Odenwälder Spielfarbe, die sich unter dem Namen „Die Oden“ überall einen ausgezeichneten Ruf erworben hat, verpflichtet. Schon die Anforderungen der Jungen allein verdienen ein volles Haus. Wir legen daher den Wunsch dieses Abends unserer Leserschaft dringend nahe.

Die Hakenkreuz-Kolonie schwingt sich in letzter Zeit zu großen Leistungen auf, die eine besondere Anerkennung verdienen. So hat sie sich nach vieler Mühe einen eigenen Kranken-transportkraftwagen angeschafft, der den modernsten Ansprüchen gerecht wird und dem bestehenden Mangel in Viernheim abhilft. Diese Anschaffung hat natürlich an die Kolonie riesige Geldanforderungen gestellt, und aus diesem Grunde ist ihr Straßensammlung erlaubt worden, der wir einen vollen Erfolg wünschen. Ferner hat sich die Kolonie zur Aufgabe gemacht, den Gas- und Luftschutz in Viernheim praktisch vorzuführen. Wir haben schon einmal berichtet, daß die Kolonie in dieser Hinsicht ausgezeichnete Kräfte besitzt, von denen wir uns selbst bei einer internen Vorführung überzeugen konnten. Gas- und Luftschutz ist in der heutigen Zeit unbedingt notwendig und deshalb das Beginnen der Kolonie ein durchaus dankenswerter.

Das Ortsgericht berichtet uns, daß die von 14 Tagen mangelndes Gebot ausgelassene freiwillige Versteigerung der Liegenschaften des verstorbenen Wam Martin 7 nun am kommenden Montag abend, 5.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses erneut stattfindet. Es kommen zum Auktor die Hofstraite mit Grabgarten in der Weinheimerstraße, sowie drei Grundstücke in den langen Strichen, hinter den Häusern, und in den langen Morgen am Straßheimer Weg. Mit einer Wiederholung der Versteigerung ist nicht mehr zu rechnen.

Einen Autozusammenstoß gab es auf der Landstraße von Käferthal nach Viernheim. Der Holzhändler Thomas befand sich mit seinem Pferdewagen auf dem Heimweg, als ihm ein von Mannheim kommender Personenkraftwagen auftrug. Das Auto verlor natürlich diesen Zusammenstoß nicht und mußte daher abgeschleppt werden. Sonst ging es noch mit Glück ab.

Werbt für das „Hakenkreuzbanner“

Die älteste deutsche Kleinhaus-Siedlung

Die Fuggerei in Augsburg

Von Dr. Otto H. Brandt, Dresden

Den Gedanken der Siedlung finden wir schon im 16. Jahrhundert in Augsburg in eigenartiger Form verwirklicht. Nur wenige Schritte vom brennenden Leben der Hauptstraßen entfernt liegt die Fuggerei, die älteste deutsche Kleinhaus-Siedlung, deren einköfige Häuser heute die gleiche Gestalt wie vor rund vier Jahrhunderten aufweisen, als man sie baute. Noch immer sind sie vom lärmenden Verkehr abgeschlossen, zum beschaulichen Wohnen und zum beliebten Tummelplatz der Kinder bestimmt, da aller Durchgangsverkehr verboten ist. 34 kleine Häuser liegen an sechs breiten Straßen mit vier Türen, die des Nachts abgeschlossen werden. Das Ganze bildet gleichsam einen beschützten Stadteil für sich.

Wie der Name sagt, ist diese Siedlung von den Fuggern geschaffen worden, jenem berühmten Kaufmannsgeschlecht, das sich meteorologisch um die Wende des Mittelalters zur Neuzeit aus dem Dunkel erhob und bis heute durch alle Wechseljahre des Lebens behauptet hat, wenn auch die kaufmännische Tätigkeit schon lange aufgegeben wurde.

Ansehen und Macht verbannt dieses Geschlecht seinem bedeutendsten Glied, Jakob dem Reichen (1459 bis 1525), einem wahrhaft

königlichen Kaufmann. Unermüdet war seine Schaffensfreude, unendlicher Arbeitsdrang erfüllte ihn, dazu ein leidenschaftlicher Friede. Pläne zu machen, neue Wege zu suchen. Er wollte nicht so sehr gewinnen wie arbeiten. Jäh, entschlossen, zielbewußt führte er seine Aufgabe durch, und wenn auch seine Unternehmungen ins Wasser gefallen wußten, nie verlor er das Ziel außer Augen, stets blieb ihm die nächste, klare Auffassung. Von seinen zahlreichen Stiftungen wurde keine bedeutsamer als die Fuggerei, die er für hausarme Leute schuf, „so daß Almosen nicht nehmen“.

Wenngleich heute eine lateinische Inschrift über dem Tor der Fuggerei das Jahr 1519 angibt, so läßt sich die Gründung doch weiter zurückverfolgen. Schon 1511 hatte Jakob der Reiche 15000 Gulden gestiftet, um Baupläne für eine Kapelle und für billige Wohnungen zu erwerben. Davon wurden in den folgenden Jahren verschiedene Grundstücke gekauft, und auch der Bau begann, wie ein Vertrag mit dem Stadtrat vom Jahre 1516 zeigt. Der Stiftungsbrief vom 23. August 1521, der in seinen wesentlichen Bestimmungen bis heute gilt, schloß die Gründung ab. „Auch ferner hab ich und meine Vorfahren Gott zu Lob und Ehren, auch

armen Tagelöhnern und Handwerkern zu Hilfe, eiliche Häuser alhier zu Augsburg, zum Kapellenhof genannt, gebaut und weiter am genannten Ort zur Vollendung vorgenommen.“ Zu dem ursprünglichen Kapital von 15000 Gulden wurden erneut 10000 gestiftet, um die Gebäude zu erhalten. Dies neue Kapital durfte nur auf liegende Güter ausgeliehen, zur Erhaltung durften nur die Zinsen und Hauszinsen verwendet werden. Zum Verwalter der Stiftung wurden jeweils die beiden Senatoren der Familie und zwei vom Rat ernannte Bürger bestimmt. Diese vier „Executores“ sollten jährlich 40 Gulden aus den Einnahmen erhalten, „dieweil jeder Arbeiter seines Lohnes würdig, ziemlich und billig ist“. Aus dieser Urkunde spricht das Bestreben Jakob's, alles, was er geschaffen hatte, den Nachkommen des Lebens soviel wie möglich zu entziehen und für die Zukunft zu sichern.

Bei seinem Tode im Jahre 1525 waren 32 Häuschen fertig. Die Anlage war niemals, wie so oft irrtümlich behauptet wird, eine Arbeiter-Siedlung oder für fuggereische Diener bestimmt, sondern die Urkunde spricht klipp und klar nur von „der armen Leut Wohnung“. Die Fuggerei liegt in der Jakobervorstadt, die durch die letzte Stadterweiterung im Mittelalter gewonnen war. Sechs Straßen von verschiedener Breite gruppieren sich um einen etwas verschobenen rechtwinkligen Straßenplan, und das ganze Gebiet, das von der Herrngasse als der Hauptstraße erschlossen wird, umfaßt 3914 Ge-

viertmeter, von denen 4417 ums Jahr 1530 bebaut waren, gegenwärtig 4736, so daß der ursprüngliche Zustand sich nur wenig geändert hat.

Oft hat man die Fuggerei, deren vier Tore noch allabendlich geschlossen werden, eine kleine Stadt genannt. Sie umfaßt in der älteren Zeit nicht nur Wohnhäuser und eine Kirche wie heute, sondern auch Schule, Kornboden, um den eingehenden Zehnten aufzuspeichern, und zwei Krankenhäuser, von denen das eine mit sechs Betten für die fuggereischen Diener, das andere, das sogenannte „Holt- oder Blatternhaus“, für etwa zwanzig Anfallen eingerichtet war, die von der „Frankenfankheit“ befallen waren. Gegenwärtig dienen alle Häuser ausschließlich Wohnzwecken. Gleichzeitig mit der Stiftung wurde ein besonderes Verwalterwohnhaus und am Ende des 16. Jahrhunderts die kleine Mariuskirche gebaut. An der Anlage fällt der geringe Anteil des Gartens auf. Doch das ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß zur Zeit des Baues der Hausgarten nur als Biergarten, nicht aber als Augarten geschätzt war. Da die Fuggerei ausschließlich billige Wohnungen beschaffen sollte, gibt es in ihr keine Geschäftsräume.

Im ganzen stehen heute 54 gegen 52 Häuser bei der Gründung, die mit verschwindernder Ausnahme für je zwei Familien bestimmt sind. Sie entsprechen dem alten Gedanken des mittelalterlichen Einfamilienhauses. Jede der bei-

Der „Tag der Jugend“

Eine Unordnung des Landesführers des WJW

Karlsruhe, 17. Nov. Der Landesführer des Winterhilfswerks des deutschen Volkes, Gau Baden, gibt an alle Kreis- und Gruppenführer folgende Anordnung heraus:

Der Sonntag vom 19. November 1933 bringt einen weiteren Großkampftag des WJW. Der Tag wird im ganzen Reich als „Tag der Jugend“ ausgerufen. Im Sinne des Tagesmottos: „Wir helfen mit im Kampf gegen Hunger und Kälte“ übernimmt die HJ allerorts die Organisation der Jugendveranstaltungen und die damit verbundenen Sammlungen. An diesem Tag wird überall im Reich die Regelung eines von der Hitlerjugend in Form ihres Abzeichens entworfenen Schildes stattfinden. Diese Schilder werden von der Organisation der Hitlerjugend beschafft.

Den Auftakt zu diesem Sammeltag bildet um 7 Uhr morgens großes Wecken durch Jungvolk mit Landeshornstrummeln. Jedes Jungvolk des Gauvolkes weckt in seinem Straßen-, bzw. Kleinstadt- oder Dorfbereich. Um 8 Uhr marschieren die Gefolgsschaften der Hitlerjugend zu ihren Sammelplätzen. Auf diesen wird das Hagelschild aufgestellt. Um 9 Uhr beginnt im gesamten Reich die Benagelung. Jeder Nagel hat einen bestimmten Wert und gilt als Leistung. Die ersten Nagel sollen in ihren örtlichen Bereichen die Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte und Gemeindevorsteher einschlagen. Die Reichsregierung nagelt in Berlin am Platz vor dem Reichstagsgebäude. Die Benagelung dauert bis 17 Uhr. Die Gefolgsschaften der Hitlerjugend melden das Ergebnis der Benagelung über die Oberbann- und Gebietsführer dem Reichsjugendführer. Der Reichsjugendführer meldet das Ergebnis dem Reichsführer. Dieses Ergebnis wird über sämtliche Rundfunksender dem deutschen Volk bekannt gegeben. Die Benagelung erfolgt im Laufe der Woche mit den örtlichen Organisationen des WJW. Soweit die Schilder nicht ganz genagelt sind, können sie im Laufe der Woche in den Schulen weitergenagelt werden.

Nach Beendigung der Aktion trifft sich die Hitlerjugend in ihren Heimen zu einer gemütlichen Plauderstunde. Die örtlichen Frauenvereine stiften Kaffee und Kuchen. Es ist erwünscht, daß die Spitzen der Behörden und örtlichen Vertreter des WJW die Jugend besuchen und den Gefolgsschaften ihren Dank für die Hilfe im Kampf „Gegen Hunger und Kälte“ aussprechen. Die örtlichen Führer des WJW legen sich zwecks einheitlicher Durchführung dieser Aktion mit den Gefolgsschaftsführern der HJ ihres Bereiches sofort in Verbindung.

Orts- und Gruppenführer des WJW unterstützen den Tag der HJ auf das Beste. Es darf bestimmt erwartet werden, daß diese schöne Teilsaktion der HJ dem WJW einen guten finanziellen und werberischen Erfolg bringen wird.

Zur Tagung der nationalsozialistischen Heilpraktiker in Frankfurt

Am kommenden Sonntag findet in Frankfurt die erste offizielle Tagung der nationalsozialistischen Heilpraktiker statt. Gleichzeitig findet die Rahmenwoche von 9 Tagen statt. An der Feier nehmen teil außer den Mitgliedern der nationalsozialistischen Heilpraktiker zahlreiche Vertreter ärztlicher Verbände, Vertreter zentraler Ministerialabteilungen in Berlin, Ministerialrat Dr. med. Martheis (Berlin), Dr. med. Ende als Kommissar der ärztlichen Spitzenverbände in Hessen, Prof. Dr. Kried als Rektor der Universität Frankfurt und dessen Stellvertreter, Prof. Dr. med. Volhard, als Dekan der Universität, Oberbürgermeister Dr. Krebs oder dessen Stellvertreter, Dr. med. Strebel, als Leiter der Provinzialverbände der Ärzte und viele andere Ärzte als Bg. — Die Tagung soll dem deutschen

Verfehlung zweier Geistlicher

Karlsruhe, 17. Nov. Wie wir hören, wurde Pfarrer Thoma in Schöneck, der seinerzeit wegen seines gebissenen Verhaltens in Schusshaft genommen werden mußte, vom Herrn Erzbischof nach der Gemeinde Hambrücken bei Philippsburg verlegt.

Ferner ist ein anderer gebissiger Gegner des Nationalsozialismus, Pfarrer Heffner in Steinbach, nach Dittisheim bei Wiesloch verlegt worden.

Es ist dankbar zu begrüßen, daß der Herr Erzbischof den Wunsch der Regierung und der Bevölkerung nach Entfernung dieser Geistlichen von Orten, wo sie sich unzulässig gemacht haben, erfüllt hat. Wir hoffen, daß die Geistlichen an ihren neuen Wirkungsstätten keinen Anlaß zu weiteren Klagen geben und den Weisungen des Herrn Erzbischofs zur lokalen Mitarbeit am neuen Staat gehorchen werden.

Alter schützt vor Torheit nicht

Ludwigshafen. Vorgestern nachmittag wurde im nördlichen Stadtteil ein 66 Jahre alter Anwalt von hier wegen Stillschließens verdächtigen festgestellt und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Rundfunk-Programm

für Samstag, den 18. November 1933

Mühlraden: 6.05 Morgensonnen; 7.00 3R; 7.10 Wetterbericht; 7.15 Frühsonne; 10.00 Nachrichten; 10.10 Fackelschwanz von Robert Schumann; 11.55 Wetterbericht; 12.00 Schallplatten; 13.15 3R; 13.35 Konzert der fünf Jodelstimmchen; 15.30 Bilder und Harmonika; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.00 Welterfahrungen; 18.00 Stimme der Grenze; 18.50 3R; 19.00 „Stunde der Nation“; „Abendliches Karrenkutsch“; 20.00 Karrenkutschungen; 20.10 Wetterbericht; 22.00 3R; 22.30 Zu nicht wissen...; 22.45 Der Wälder Grunberg spricht über die Tänzerin Balucca; 23.00 Feiere Nacht; 24.00 Nachtmusik.

München: 7.00 Frühkonzert; 11.00 Eröffnungsfest der Ausstellung in Landshut; 12.00 Mittagskonzert; 13.30 Musik zum Wochenende; 14.30 Unterhaltungskunde; 16.10 Junge Pfälzische Dichter; 16.30 Konzert; 17.45 Eisbären das schnellste Mannschaftsspiel; 18.15 Der späte Besuch von kleineren Kindern; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.00 Wandlungenkonzert; 20.35 Der Emigrantenpiegel; 21.00 Frische Weisen; 22.00 Nachtmusik.

Deutschlandsender: 6.35 Frühkonzert; 12.05 Feiertagsmusik: Unsere Heimat Brandenburg, des Reiches Streifenlandschaft; 15.45 Spahnmacher und lustige Bräuer; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.00 Sportwunderschau; 17.30 Walter Wieland spielt; 18.05 Afrodisien im Schallkessel; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.05 Burden heraus! Großer frühlicher Studentenabend; 21.00 Hörbericht vom Berliner Sechslagerrennen; 23.10 Nachtmusik.

Rheinwasserstand

	16. 11. 33	17. 11. 33
Waldshut	—	—
Rheinfelden	196	188
Reisach	98	98
Kehl	237	232
Maxau	272	266
Mannheim	227	226
Caub	160	145
Köln	121	113

Neckarwasserstand

	16. 11. 33	17. 11. 33
Jagstfeld	50	45
Heilbronn	117	118
Plochingen	4	1
Dieselsheim	50	51
Mannheim	218	217

Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Samstag: Meistens bewölkt und zeitweise Regen. Temperatur unter Null.

den Parteien wohnt für sich, entweder im Erdgeschoss oder im ersten Stock, und hat einen eigenen, selbständigen Eingang von der Haustür an. Aus wirtschaftlichen Gründen ist die Anlage des Reichenhauses gewöhnlich. Von den 105 Wohnungen enthalten 94 je drei Zimmer und Küche, 8 je zwei Zimmer und Küche, sind also ausgeglichene Kleinwohnungen. Der Dachboden gehört zum Obergeschoss, dafür hat das Erdgeschoss den Hof mit einem Schuppen. Die Räume sind nie nach der Himmelsrichtung angelegt, sondern werden durch die Abstände bestimmt, die Räume der Treppe gegenüber anzuordnen. Die Küche, die infolge massiver Ueberwölbung stets niedriger als das Zimmer bleibt, ist verhältnismäßig klein, so daß man nicht in ihr wohnen kann. Außerdem war damals — wie auch heutigen Tages — die Wohnküche in Schwaben wenig beliebt. Aus der Küche geht ein kleines Fenster nach der daneben liegenden Wohnküche, die damit leicht überblickt werden kann.

Streng werden Küche, Wohnküche und Schlafzimmer getrennt. Die Wohnküche, die von der Küche aus geheizt wird, hat fast immer die geringste Fläche. Das größte Zimmer, das oft nur mittelbar zugänglich ist, muß also zum Schlafen benutzt werden. Jede Wohnung hatte eine Gelegenheit zum Baden. In einer Wohnkammer stand die Wanne, und im Ofen war ein kupferner Kessel für das Badewasser eingebaut. Da dieses „Badekübel“ auch als Waschkübel diente, wurde die Wohnung leicht feucht. So wurde schon 1616 ein durchaus moderner Gedanke verwirklicht und eine alten Haushaltungen gemeinsame Waschküche gebaut, die Waschkübel aber entfernt man aus den Wohnungen.

Die Bewohner der Fuggerei war wohl immer bunt zusammengewürfelt, obgleich wir nur wenige genaue Unterlagen darüber besitzen. Nach einer Aufstellung von 1624 wohnten hier Zimmerleute, Poliermeister, Tagelöhner, Weber, Birker, Briefträger, Sadträger, Karrenzieher, Gipsgießer, Vogelkneipmacher, Doekenmacher (Puppenmacher) und Torwarer, im ganzen 93 Familien mit 173 Kindern. Der Reichtum war also schon damals nicht übermäßig, nur zwei Familien hatten 7 und 8 Kinder. Zum Vergleich sei der Stand des Jahres 1917 angeführt, wo in der Fuggerei 129 Familien mit 185 Kindern wohnten, von denen zwei je 5, eine 6 Kinder hatte. Mit der Konstanthaltung nahm man es sehr peinlich. Schon der Stiftungsbrief von 1521 verlangt, jeder solle das, was er verdient, auf eigene Kosten machen lassen. Alle Mieteinnahmen durften nur zur Erhaltung der Häuser verwendet werden, und alle 50 Jahre fand eine gründliche Hausuntersuchung statt, nach deren Ergebnis die Ausbesserungen vorgenommen wurden.

Für die Vergebung der Wohnungen gelten bis heute die Bestimmungen des Stiftungsbriefes. Der Bewerber muß katholisch, der Unterführung bedürftig und in Augsburg heimatrechtigt sein. Ledige wurden niemals aufgenommen, bessere Wohnungen nicht an Neuverheiratete vergeben, sondern diese bekamen zunächst die weniger guten. Später ergingen ergänzende Vorschriften: Verheiratete Kinder

durften nicht zu den Eltern ziehen, Verwitwete durften in den Wohnungen bleiben. Ueber die Pflichten der Bewohner unterrichtet ein Mietvertrag, der sogenannte Hausbrief, der bis in alle Einzelheiten geht. Die Inhaber der Wohnung in der Fuggerei sind mit ihrer Familie verpflichtet, täglich das Vaterunser, das Ave Maria und das Glaubensbekenntnis für den Stifter und seine Familie zu beten. Für die Erhaltung des Gebäudes haben sie jährlich einen Gulden, heute etwa zwei Mark, in zwei Termen zu zahlen; sie wohnen damit so gut wie umsonst. Bei der Aufnahme ist ein einmaltiger Beitrag von 12 Gulden, also etwa 20 Mark, zu erlegen. Außer der Wohnung darf der Inhaber kein weiteres Almosen empfangen.

Wie Jakob Fugger zu seinem Plane gekommen ist, wissen wir nicht. Nicht unmöglich scheint es, daß er auf einer seiner Reisen eine ähnliche Anlage, das Katharinenhofspital in Genf, kennen gelernt hat. Galt auch die Fuggerei immer als kulturgeschichtliche Lebenswürdigkeit, so ging doch von ihr keine unmittelbare Einwirkung aus. Bis ins 19. Jahrhundert ist sie die einzige deutsche Kleinhausfiedlung geblieben, ein Zeichen dafür, wie lange die Bedeutung der Wohnungsfrage verkannt wurde. Wenn die Anlage aus heute vor den modernen Arbeiterwohnungen nicht standhalten kann, weil die Gärten und Höfe in einem zu ungünstigen Verhältnis zur bebauten Fläche stehen, so hat doch Jakob der Reiche als erster Deutscher solches soziale Betränen in Deutschland und einen Gedanken verwirklicht, dem gerade die Gegenwart besonders zugetan ist.

Sport und Spiel

Die Jagd nach den Punkten in Baden

von Kader bei weitem nicht mehr so stabil als ehemals. Die eine oder andere Torhüter werden bei den Wenzelburger, Felsener und Genossen schon lassen müssen und so ganz nutzlos werden diese bei gebotenen Gelegenheiten kaum vorübergehen lassen. Die jungen Leute im Heilfelder können etwas und haben die übliche Geschwindigkeit, im Strafraum mit einem geschulten Torhüter nicht lange zu fackeln. Beides haben sie schon oft genug bewiesen und in der Schützengasse haben sie etwas vor den Wenzelburgern bewiesen. Letzteres gilt vor allem von dem alten Wenzelburger Heilfelder, der von dem kleinen Kader nicht weniger glänzend freigespielt wird, wie es auf der Gegenlinie Seemann mit Weidinger zu machen pflegt. Und Seemann führt seinen Sturm recht geschickt, wenn er auch selbstverständlich hinter dem routinierteren und auch technisch besseren Engelhardt auf der Gegenlinie noch zurückbleibt. Ohne Zweifel wird auch der Kader Sturm nicht weniger gut unterstützt werden, als es auf der Gegenlinie der Fall ist. Wird es bei den Wenzelburgern Siffing sein, der die Hauptarbeit im Aufbau leistet, so wird diese bei den Wenzelburgern in erster Linie von dem Seitenhalbes geleistet werden müssen; Bauer, der überhaupt in dieser Hinsicht ein Waise bleibt, darf aber als eifriger, aber Fehlschütze bekannt ist, wird bald auf zu tun haben, den Präzisionslauf der Wenzelburger Kombinationsmaschine demnach zu beeinflussen. Es wird ohne Zweifel mit dem ausdauernden Torhüter sein, in welchem Maße ihm das gelingen wird; aber letzten Endes werden doch die Stürmerleistungen über Sieg und Niederlage entscheiden. Wenzelburg wird dem konsequent durchgeführten Wenzelburger von Seiten der Wenzelburger, Kaderan arbeitet mit demselben Eifer und Kaderan verläßt über schmerzhaften Stürmer. Kaderan hat keine geringere Aufgaben auf die Punkte als die Wenzelburger; wir betrachten den Ausgang als offen. Können wir, daß sich Spieler und Zuschauer eines so hohen Verhaltens befähigen, wie man es von seit den besten und seit den besten Sportisten verlangen kann und verlangen muß. Tod es auch ohne die in früheren Jahren übliche Wenzelburger Begleitmusik gehen kann, daß Wenzelburger Platzhirsche vor vierzehn Tagen in so erfreulichem Maße bewiesen.

In Karlsruhe wird das Spiel der Spieler: Kader — Wenzelburg. Zwei alte, traditionsreiche Vertreter des süddeutschen Fußballsports haben sich hier gegenüber, die in lauten Klängen mit wechselndem Glück die Kräfte messen haben. Im dickmaligen Kampf kann man Wenzelburg als letzten Favoriten bezeichnen. Die Wenzelburger bilden ohne Zweifel eine vollkommene Einheit als der Kader und doch sie wieder in besser Form ist, bewiesen die Siege in den letzten zwei Spielen. Aber nicht wird es der Wenzelburg nicht geben, die Punkte vom Kader-Weg zu holen. Dader steht wieder in der Kader-Verteidigung.

gung und auch der Sturm der Wenzelburger erscheint durch eine Umgruppierung stärker als bisher. Es ist, der Wenzelburger einen so glänzenden Mittelfeldspieler abgab, soll wieder als Mittelfeldspieler fungieren und wenn er sich auf diesem neuen, ihm früher so vertrauten Posten auch nur einigermaßen gleich zurechtfindet, dann dürfte es für Kader und seine Vorbehalte schwere Arbeit geben; man hat den Wenzelburger Wenzelburg von dem Wenzelburg noch nicht vergessen und der Wenzelburg im Wenzelburg Wenzelburg noch nicht nach. Wenzelburg überlegen Wenzelburg wird der, von seiner Kraft ausstrahlend noch nicht ganz wieder hergestellte Kader einnehmen. Ein Experiment, von dessen Gelingen alles für den Kader abhängt. Von der in Wenzelburg Wenzelburg antretenden beiden Mannschaften geben wir der Wenzelburg ein trostliches und Wenzelburg die besten Wünsche.

In Freiburg wird an Stelle des Kader Wenzelburg der Kader Wenzelburg den Gegner des Kader Freiburg abgeben. Auch dieses Spiel erscheint vollkommen offen. Während Wenzelburg mit seiner gewohnten Kampflust das Treffen bestreiten kann, müssen die Freiburgler durch den Wenzelburg von Wenzelburg nach Wenzelburg und eine Wenzelburg von Wenzelburg ihren Sturm und die Wenzelburg umgruppieren. Für beide Mannschaften hat man die jungen Talente Wenzelburg und Wenzelburg, bekannt als Teilnehmer am Olympiabühnen, eingeleitet. Wie diese allerdings in einem dicken Verbandsspiel sich bewähren, wird dieses Treffen zeigen müssen. Freiburg wird sich schwer anzuordnen haben, um nicht gegen die Wenzelburger die Punkte zu verlieren und damit von diesen in der Tabelle überholt zu werden.

Bezirksklasse Unterbaden-West

Spiegel 67 — Kader
Wenzelburg Mannheim — Friedrichs
Schwaben — Wenzelburg
Wenzelburg 65 — Wenzelburg
Wenzelburg — Kader

Das ist das Programm der Bezirksklasse des Mannheimer Bezirks für den kommenden Sonntag. Das wichtigste Spiel findet ohne Zweifel hinter der Wenzelburg statt. Wenzelburg Friedrichs seinen Siegeszug fortsetzen oder wird ihm der Wenzelburg die erste Niederlage beibringen? Wer vermag das zu sagen? Es wird ein interessanter Kampf werden, dessen Ausgang offen ist, wenn auch Friedrichs die größeren Siegchancen hat.

Offen auch in ihrem Ausgang erscheinen die übrigen Treffen, doch kann man wohl überall den Wenzelburg die größten Chancen einzunehmen. Lediglich Schwaben dürfte mit Wenzelburg — zu dem noch auf eigenen Gelände — wenig Arbeit haben und vorwiegend einen überzeugenden Sieg landen.

Bezirksklasse Gruppe Ost

Vor entscheidenden Kämpfen

Es wird amnählich erst, von Sonntag zu Sonntag schält sich die Spitzengruppe immer mehr heraus, in der man allerdings zwei Mannschaften nicht findet, denen man vorzuziehen — wie sich inzwischen herausgestellt hat — Vordruckführer mit auf den Weg gab: Schwaben und Kader. Schwaben hat ganz gewaltig enttäuscht, ungenügende Stürmerleistungen sind die Hauptursache für das bläuliche Schicksal.

Wenden Mannschaften, Kader und Schwaben, dürfte es nur bei ganz großem Glück noch einmal möglich sein, ein entscheidendes Wort mitzureden. Der kommende Sonntag belohnt und mit einigen Spielen, die eine weitere Klärung, aber auch eine vorübergehende Vergrößerung der Spitzengruppe bringen können. Sehen wir uns die Paarungen an:

Kader — Wenzelburg — Wenzelburg
Wenzelburg — Wenzelburg
Wenzelburg — Wenzelburg
Wenzelburg — Wenzelburg

Am Kader, beim derzeitigen Tabellenführer, wird es wieder einen heißen Kampf geben. Trotz des schlechten Platzes Schwaben und Kader hat die Kaderer wohl darüber im Klaren, daß das Spiel erst noch gewonnen werden muß. Schwaben dürfte sich hier zum letztenmal die Möglichkeit, vielleicht doch noch den Aufstieg nach oben zu tragen. Wenzelburg wird auch verlieren, dann ist es endgültig aus mit den Wenzelburger Hoffnungen.

Obwohl bestritten ist das Treffen in Wenzelburg, Wenzelburg darf sich selbstverständlich keinen Punkterlust leisten, wenn es nicht zurücksinken will. Die Mannschaften sollte auch in der Lage sein, die Spitzengruppe zu schlagen.

Die drei übrigen Spiele tragen nicht so sehr entscheidenden Charakter, versprechen aber ebenso interessant zu werden.

Wenzelburg wird in Wenzelburg einen sehr schweren Kampf haben. Der Wenzelburg muß schon zwei bis drei Tore schießen, wenn die Wenzelburg ausgeben soll. Ein Unentschieden wäre nicht überraschend. Den Wenzelburgern kann es in Wenzelburg unter Umständen ähnlich wie beim Spiel gegen Schwaben gehen, zumal Wenzelburg in der Verletzung leidet. Wenn Wenzelburg einmüde auf der Höhe ist, dann dürfte ein Sieg nicht ausbleiben.

Schwer vorauszufragen ist, wie sich Wenzelburg Wenzelburg und der 1. Kader Wenzelburg trennen. Bei den Spielen Wenzelburg Wenzelburg ist es dann alles möglich. Sehen wir uns Wenzelburg Wenzelburg und Wenzelburg an. Auf jeden Fall wird es diesmal auf beiden Seiten leidenschaftlich um den Sieg gegangen werden.

Im „Hakenkreuzbanner“ - Im Plutonium

Theater und Konzerte



Radio Aufführungen

Zum photographieren
alles von
„Photo-Kerz“
1246K **3,9**
Kunststraße

Hoppe's Lucullus Tee
Unerreichte Qualitäten!
RM. 1.05 1.20 1.40 1.65
¼ Pfund
N 3, 7, Kunststr. - H 1, 14, Marktplatz
Ludwigshafen a. Rh.: Bismarckstraße 42

Berg-Bräu
R 1, 1 3471K
(früher Casino) Inhaber: Emil Speler
Die gute Butterküche
Jeden Mittwoch und Samstag Verlängerung

Ich biete Ihnen in
Fleisch- und Wurstwaren
zu billigsten Preisen
nur das Allerbeste

Rosenfelder
MANNHEIM - J 1, 9 - 11

Ferdinand Beck
Mannheim, J 3a, 1 u. 2
Fernsprecher 21072
Kolonialwaren — Konserven
Kaffee-Rösterei
In Qualitäten Billigste Preise

Wäsche-Aussteuer
Federbetten
Matratzen und Teppiche
Vorhänge
nur gute Qualitäten
und billige Preise
J. Gerling, H 6, 12
Jungbuschstraße

Sport-Plakate in tadelloser
Ausführung
liefern
Buchdruckereien Schmalz & Laschinger
Mannheim, C 7, 6 und R 3, 14/15

Für **Restaurationen**
u. **Großverbraucher**

Empfehle ich
Gutes Speisöl Ltr. -95
fst.gebrannten Kaffee Pfd. 2.—
„Sumatra-Tee“ Pfd. 3.50
Hälsenfrüchte, beste Qualitäten zu
billigsten Preisen.
reinen Bienenhonig Pfd. 1.—
(in 5 u. 10 Pfund - Eimer)
Lieferung frei Haus

Fr. Becker
G 2, 2 Tel. 27040/41

Stemmer
2.60-Kaffee
Hocharomatisch,
sehr bekömmlich,
ständig
wachsender Kundenkreis
Stemmer
O 2, 10 (Kunststraße)

NATIONAL-THEATER MANNHEIM
Spielplan vom 19. November bis 27. November 1933:
Sonntag, 19. Nov.: Nachm.-Vorh.: „Maria Stuart“, Trauerspiel von Schiller
Anfang 14.30 Uhr, Ende gegen 17.45 Uhr. — Abends: Miete C 8, Sonder-
miete C 4; zum ersten Male: „Arabella“, Oper von Richard Strauß.
Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Montag, 20. Nov.: Miete H 9, Sondermiete H 5: „Die Räder“, Volksstück von
Fritz Peter Buch. Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22.15 Uhr.
Dienstag, 21. Nov.: Miete E 9: „Venus in Seide“, Operette von Robert
Stolz. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.
Mittwoch, 22. Nov.: Nachm.: Schüler-Vorstellung für die Schüler Höh. Lehranstal-
ten — ohne Kartenverkauf: „Die Zauberflöte“, Oper von Mozart.
Anfang 15 Uhr, Ende 18 Uhr. Abends: Miete M 9: „Susanna oder
Der Menschenfreund“, Komödie von Robert Walzer. Anfang
20 Uhr, Ende 22 Uhr.
Donnerstag, 23. Nov.: Miete C 9: „Luther“ (Die Nachtigall von Wittenberg),
deutsche Historie von August Strindberg. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.
Freitag, 24. Nov.: Miete F 9, Sondermiete F 5: „Martha“, Oper von Friedrich
Hofmann. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.
Samstag, 25. Nov.: Miete G 8, Sondermiete G 4; Uraufführung: „Das Fuch-
sen auf der Grenze“, Lustspiel von H. Lorenz. Anf. 19.30, Ende etwa 22 Uhr
Sonntag, 26. Nov.: Vorm.-Vorstellung: „Totengedenkfeier“. Anf. 11.30
Uhr, Ende etwa 13 Uhr. — Abends: Miete A 9: „Trikon und Joider“,
Von Richard Wagner. Anfang 18 Uhr, Ende 22.30 Uhr.
Montag, 27. Nov.: Miete B 9: „Arabella“, Oper von Richard Strauß. Anfang
19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Mittwoch, 29. Nov.: Für die Deutsche Bühne — Orisgruppe Ludwigshafen —
Abt. 404-429, 432, 522, 905, und Gruppe F, Abt. 515-517, und Gruppe B:
„Wida“, Oper von Verdi. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.45 Uhr.
Im Neuen Theater im Rosengarten:
Montag, 27. Nov.: Für die Deutsche Bühne — Orisgruppe Mannheim — Abt. 1
bis 3, 76, 81, 101-105, 139-145, 181-183, 301-310, 319, 349, 359, 379 und
Gruppe D 1-300: „Geim a“, Schauspiel von Hermann Sudermann. An-
fang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.
Dienstag, 28. Nov.: Für die Deutsche Bühne — Orisgruppe Mannheim — Abt. 106
bis 109, 121-129, 150-152, 176-180, 324-338, 348, 351-358, 361-368 und
371-378 und Gruppe D 1-300: „Martha“, Oper von Friedrich Hofmann.
Anfang 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Uhren
Schmuck, Trauringe, Bestecke
Karl Karolus
Uhrmacher und Juwelier
Reparatur-Werkstätte
Mannheim, G 2, 12

Schuh - „Perfekta“
Mittelstraße 32 Tel. 50256
Sohlt billig und gut
Freie Abholung und Zustellung

Eberhardt Meyer
gegr. **KAMMERJÄGER**
Collimistr. 10 Tel. 25316
Spezialität: Wanzenvergasung

Drogerie W. v. Helden
G 5, 14, Ecke (vorm. Rennert)
hat neu übernommen und empfiehlt
billig, preiswert und gut.
Seifen, Haushaltsartikel, Wasch- und
Putzmittel, Bürsten, Besen, Pinsel, Fester-
leder, Bodenöl, Bodenbeize, Boden-
wache etc., alles was Sie im Haushalt ge-
brauchen. 3470K

Möbel - Betten
nur vom soliden **Fachgeschäft**
A. Gonizianer
Mittelstraße 18 am Meßplatz
Überzeugen Sie sich bitte von meiner Preiswürdigkeit
Bedarfsdeckungscheine werden angenommen

Woll-spezial-Geschäft
Ferdinand Seiberl
H 4, 27 Jungbusch
Socken für Marschfeld
Eigene Werkstatt für Strickerel und
Reparaturen.

Rufen Sie 28946
an und in kürzester Zeit erhalten
Sie die gewünschten Blumen,
Pflanzen, Trauerspenden
usw. aus dem **BLUMENHAUS**
Kocher
am Strohmart O 5, 3

Das altbekannte
Konditorei-Café
„Herrdegen“
E 2, 8 Tel. 22202
bietet in Kaffee, Kuchen, Torten
usw. nur das Allerbeste zu zeit-
gemäßen Preisen
Machen Sie bitte einen Versuch!

Vorteilhaftes Angebot in Winterwaren!
Reinwoll. gestr. Damenschlupfer 2.25, 2.75, 3.50,
3.95, Plüsch 1.35, 1.50, Warme Qual 95-4, 1.30,
1.50, Kinder-Qual. von 45-4 an, Herren-Pilch-
hose von 1.50, Herren-Normalhose von 95-4,
Damen- und Herren-Nachthemden, Croise von
2.95 an, Reinwoll. gestr. Kstrümpfe Paar von
95-4 an, Reinw. gestr. H'Socken Paar 75, 91-4,
1.30, D'Strümpfe reinwoll. Paar 1.75, 2.10, Jag-
Schladden 3.75, 4.50, Kameelhaar-Schladden
in allen Preislagen von 16.— an, Bettuchbiber
la Qual. 150 breit, p. Meter 1.20 u. 1.65, sowie
alle sonst. Winterwaren sehr preiswert
Kaufhaus Karl Rösch
Mittelstraße 34, Telefon 50406

**Güntoplast-
Farben**
verbessern, verbilligen,
vereinfachen alle Anstriche!
Güntoplast-Farben-Fabrik
Hermann Günther
Mittelstr. 31 Tel. 50313

Damenhüte nur von **Käte Berg**
2289K Mittelstraße 28

**Schreib-, Rechen-,
Addier-Maschinen**
fachmännische Reparaturen
G. Vögele
J 5, 10 geg. K-Schule Telefon 29333
2003K **Büro-Einrichtungen**

Feinste
Maßschneiderei für Herren
1226K
Scharnagl & Horr
Mannheim, O 7, 4, Tel. 30249

**Die gute
Winterbekleidung**

von **Emil A. Herrmann**
Stamitzstraße 15
Manufakturwaren - Konfektion - Möbel
Großes Lager in Schlafdecken

Heute
8 Uhr abends

Nibelungensaal Rosengarten
Der Welt Tenor

GIGLI

Die schönste Stimme der Welt
Einziges Konzert in Süddeutschland

Karten 1.50 bis 6.00 M. bei Heckel,
Buchhandlung Dr. Tillmann, Ver-
kehrsverein, Rosengarten, Buchhand-
lung Schenk.

Schreibwaren
Büroartikel, Briefpapiere,
Schreibzeuge, Photoalben

**Buchbinder-
Arbeiten**
Einbinden von Büchern
Familien-Chroniken in
Pergament und Leder

Beachten Sie bitte
unsere Schaufenster

Heinrich
Böhm
& Sohn
Papierhandlung
Schreibwaren
Mannheim
G 36

**Moderne
Werkstätte**
für
Plissee aller Art
Dekatur
Hohlraum
Biesen
Stickerie
Spitzen einwickeln
Stoffknöpfe usw.

LYON Filiale
Modejournale, Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
MANNHEIM, Qu 5, 1
Fernsprecher 32490
Filiale: Heidelberg, Neugasse 14

**Elektrische
Waschmaschine**
kocht • wäscht • trocknet
eine Neuheit, die jede Hausfrau begeistert

Rheinelektra
P 7, 25
Heidelbergstr.
Besonderer Vorführungsraum
Tel. 280 87

Spezialhaus für Pelze
Edwin Baum
R 1, 14a
Tel. 332 40

Pelzmäntel, Jacken, Schleißen
Kragen, Besatzteile, alles aus
eigener Werkstätte

Große Auswahl • Billige Preise

W. Feldmann
S 2, 8
Tel. 298 75

Musik-
instrumenten-
bau
—
Reparatur

Der Aufbau

gibt es Eisenbetten von. Denken
auch Sie an den Aufbau Ihres Bettes,
an die Verleumdung durch Anstellung
einer modernen Standuhr zu ge-
hörigen Preisen. Verlangen Sie auch
heute Katalog und Preislisten für
Wand-, Stand- und Tischuhren.
Registrierte Anzeigen.
Annahme von Sonderbestellungen
schließen der Eisenbettenkette.

KARL LAUFFER UHRENFABRIKATION
SCHWENNINGEN 47 H. N.
1264 K

Bekannt für das korrektsitzende
Mass-Hemd

Walter Holste
Sämtliche Herrenartikel
C 1, 6
Tel. 294 64

Pelze
Mäntel, Jacken,
Füchse u. Felle
sehr preiswert.
Reparaturen und
Umarbeitungen
stets vorteilhaft

**Pelzhaus
Schüritz**
M 4, 4
3562 K

Fahrradklima
Mohren
Spezial- und Vorkauf-Fahrräder
N 4, 18 J 1, 7

PELZE
UND
STOFFMÄNTEL
STETS ERSTKLASSIG UND PREISWERT
CHR. SCHWENZKE
DAS SPEZIALHAUS FÜR PELZE - AM MARKT

**Heute
großes
Schlachtfest**
im Haus der deutschen Arbeit
P 4, 4-5
Sonntag Konzert

Vegetarisch
essen Sie am besten in der
neuen vegetarischen Gaststätte
Renner, P 7, 24
Heidelbergstraße Telefon 385 00
Diätküche — Diätbäckerei

Seit 20 Jahren
Spezialgeschäft in
Laden-Einrichtungen
Josef Ziegler
Schreinermeister, Windmühlstr. 12

Zur
Winterfütterung
unserer Standvögel empfehlen:
Vogelfutter für Wildvögel P 14, 20
ferner:
Hanfsaat, Leinsaat, Mohnsaat
Kanariensaat, Haferkerne
Gemischtes Vogelfutter P 14, 30

Schreiber
Auto-Ausflug
Seeheim, Bergstr.
**Gold
Jüfingal**
Schnelligkeit, Komfort — Zentralheizung
Zimmer fließ, kaltes und warmes Wasser

Fuß- Hilfe

Finden Sie stets in dem ersten fachwissenschaftlichen Spezial-Institut für
moderne Fußpflege
Bei allen Fußschmerzen, gleich welcher Art, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich.
Berate Sie kostenlos und gewissenhaft!
Verkauf sämtlicher Fußpflege-Artikel
Einlagen und Bandagen nach Maß und Abdruck

Andreas Schlosser
Krztl. gepr. Fußspezialist
Herscheibad Telefon 212 07 Verkauf U 1, 21

**„Nationalsozialismus
in Buch und Bild“**
Eine Ausstellung der geistigen Werte unserer Zeit

Bildausstellung:
Deutsche Charakterköpfe von Einst und Jetzt

Buchausstellung:
Vom Teutschen (Germanische Frühzeit)
Zum Deutschen (Dritte Reich Adolf Hitlers)

Das beste Kampfmittel um die Ehre des Deut-
schen Reiches erblicken wir in dem Hinweis
auf seine heldenhafte Geschichte! Alle Auf-
klärungen, alle Aufrufe wären nur ein vorüber-
gehender Rausch, wenn der einzelne Volksges-
enose nicht selbst aufmerksam würde auf den Sinn
seiner einzigartigen Vergangenheit! Darüber soll
ihm die Ausstellung einen Überblick vermitteln.

Völkische Buchhandlung
Nordisch gerichtete, nationalsozialistische Buch-
handlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlags GmbH.
Am Strohmärkt
Eintritt zwanglos! Oberer Raum!

*Er war
nicht älter
als Sie...*

über weiche ein Unter-
schied! Da denken Sie
doch ganz anders von
der jetzigen legeren
Herrenmode, die uns
neben vielen anderen
Bequemlichkeiten die
Jugendlichkeit schenkt!
Unsere neuen Herbst-
modelle sind übrigens
noch vollendeter und
bei uns so preiswert:
für

48.-

**Herren-
Winter-Ulster**

aus reinwollenen trag-
fähigen Cheviots, ein-
farbig, grau oder dunkel
gemustert, feine Kunst-
seiden-Ausstattung.

Andere Preislagen für gute Mäntel:
28.- 38.- 58.- 69.- 79.-

**Engelhorn =
Suum**
Mannheim seit 1896 O 5, 4-7

**Gelegen-
heitskauf**
**Vornehmes
Herrenzimmer**
Rausel, nussb., pol-
tenig gedreht, —
vollständig neuwertig,
weit unter Preis
abgegeben.
Räbel-Vertrieb
W. Gscheide,
Mannheim, P 7, 9
(10 409 8)

Strumpf-Hornung
Mannheim, O 7, 5

**Damen-
Schlupfer**

Seide plattiert
..... Gr. 42 **-95**
Seide, warm, an-
geraut ... Gr. 42 **150**
Seide, plattiert mit
Strickrand ... Gr. 42 **195**
Reine Wolle mit
Zeppelinsw. Gr. 42 **195**

**Glücklich
verheiratet**
und alle, die ihre
Häuser so preisw.,
erhalten haben im
Bekanntesten
Räbelhaus
E. Gropp, T 4a, 9
Gefundenerwerb m.
in Zahlung genommen.

CONTINENTAL
Schreibmaschinen

Fabrikate der
Wanderer-Werke
J. Bucher L 1, 2
TEL. 242 21

Wir sind die Diener Ihrer Gesundheit
**Wir halten Ihre inneren Organe
in Ordnung**
Verlangen Sie uns

Teinacher Hirschquelle u. Sprudel
Remstal-Sprudel Beinstein

Überall erhältlich. Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Ueberkingen

Peter Rixius, GmbH., Großhdl., Mannheim, Verbindungskauf, linkes Ufer 6, Tel. 267 96/7. — A. Ballweg, Mineralwassergroßhandlung, Mannheim, S 6, 17, Tel. 229 11.

Ein triumphaler Erfolg!

Franziska Gaal
PAUL HÖRBIGER
SZÖKE SZAKALL in



Skandal in BUDAPEST
Das neue große
Schlager-Lustspiel
mit der Prominenten-Parade:
Franziska Gaal
Paul Hörbiger Szöke Szakall
Ursula Grabley Oscar Sima Huszar Puffy
Künstlerische Oberleitung: Geza v. Bolvary
„Jimmy bekommt ein Kind“
„Tormina auf Sizilien“
Neueste Fox-Tonwoche
n. a. „Der 9. November in München“

Alhambra
Beg.: Wo 3, 5, 7, 10, 8,30 So 2, 4, 6, 10, 8,20

STETTER Das Original.
J. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2,6
Lebens-, Ball- und Tischtennis

Weinstube Pfalz Keller N 7, 8
Jeden Samstag Verlängerung
Warme Küche bis 2 Uhr
Durlacher Hof-Bier — Weizenbier
Pg. Ph. Gerbert.

National-Theater Mannheim
Samstag, 18. November 1933
Vorstellung Nr. 90.
7. Vorstellung für Erwerbslose
Heimat

Schauspiel in 4 Akten v. Herm. Sudermann
Regie: Karl Vogt
Anfang 18 Uhr Ende 17.45 Uhr
Mitwirkende:
Karl Zittig — Anne Kersten — Anne-
marie Schradiek — Lene Blankenfeld
Hermine Ziegler — Fritz Schmiedel
Hans Finohr — Willy Birgel — Jos.
Offenbach — Ernst Langhans —
Erna Stephan — Hilde Rathke —
Eva Babat.

Samstag, 18. November 1933
Miete B Nr. 8. Sondermiete B Nr. 4
Venus in Seide
Operette in 3 Akten von Alfred Grün-
wald und Ludwig Herzog.
Musik von Robert Stolz.
Musikalische Leitung: Karl Klaus.
Regie: Walther Joob.
Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr
Mitwirkende:
Hedwig Hillengaß — Max Reichart
— Hugo Voisin — Elsi Bodmer
Claus W. Krause — Karl Mang —
Albert v. Köbber — Bum Krüger
Franz Bartenstein — Anne Heuser
Fritz Bartling — Rudolf Schilling
— Ludwig Garnier — Lucie Rena —
Karl Zöller — Walter Jörder —
Karl Hartmann — Lothar Heyl.
Morgen: Arabella Anfang: 19.30 Uhr

**Glas-Christbaum-
schmuck**
In herrlicher
Märchen-
pracht
mit
tanzende
Puppen
zu holi-
sten
Fabrikpreise. Verlangen
die Prachtkataloge
gratis und franco von
Theodor Müller-Hippel.
Luisenpark (Thürw.) Nr. 102
3047 K / A. S. 15021

Gemälde
namhaft, Künstler,
arab. Auswahl,
billige Preise.
Kaltreuther,
M 1, 2a. (4972 90)

ROXY SCHAUBURG

Sonne — Berge —
Glück u. Frohsinn
Victor de Kowa
Charlotte Ander
in



Zwei im Sonnenschein
Ein reizendes Lustspiel in der
grandiosen Alpenwelt
mit
C. Vespermann / O. Saba / A. Pointner
2 Mädel
schmecken ihr Glück
Erstklassig die 3-Akter-Posse:
„Ein Kind ist vom
Himmel gefallen“
mit Paul Heldemann
Neueste Tonwoche
Jugendliche Zutritt!
Wo. 3.00, 5.10, 7.20, 8.35
So. 2.00, 4.15, 6.25, 8.35

Anny Ondras
neuester und größter
Heiterkeits-Erfolg



**Fräulein Hoffmanns
Erzählungen**
Fröhlichkeit!
Humor!
Stimmung!
Tollste Abenteuer!
Mit
Ida Wüst, Paul Otto, Matth. Wiemann
Hervorragend der beste Teil:
„Zigeunerweisen“
„Im Lande der Königin v. Saba“
Neueste Tonwoche!

Siechen N 7, 7
eröffnet heute den
neueingerichteten
„Frankensaal“

Mannheimer Sängerkreis e.V.
Sonntag, den 19. November 1933,
nachmittag 3 Uhr, im Musensaal
Konzert
lustiger und heiterer Lieder
Mitwirkende: 10413 K
Opernsänger Heinrich Kupplinger (Tenor)
Opernsänger Heinrich Hölzlin (Bass)
Am Flügel: Rolf Schickel
vom Nationaltheater Mannheim.
Der Männerchor des Vereins.
Leitung: Musikdirektor Willi Bilz.
Es ladet höflich ein. Der Vorstand.

Café Schmidt
K 2, 18 Tel. 28506
Heute Verlängerung

Gold. Lamm
E 2, 14
Heute Samstag
Schlachtfest
5743 K Es ladet höflich ein J. Neumann

„Altes Schützenhaus“
Mannheim-Feudenheim 1507 K
Samstag und Sonntag
großes Hasen-Essen

Café Platz'1, U 2, 2
9663 K Inh.: L. Lauer
Gemütliches Familien-Kaffee
Jeden Samstag Verlängerung

Heute **Neueröffnung!** Heute
PALMBÄU-AUTOMAT K 1, 4
(bisher Storchen) Fernsprecher 327 27
Die neuzeitliche Schnell-Gaststätte
Vorzügliche, preiswerte warme und kalte Speisen und Getränke, Zigarren,
Zigaretten, Schokolade
Spezial-Ausschank
„Palmbäu“
Wir bitten das verehrl. Publikum um
wohlwollenden Zuspruch
Ludwig Pfisterer und Frau
5762 K

Das neue UFA-LUSTSPIEL

... ein voller Erfolg ...!

Liane Haid
Willi Forst
Paul Kemp

Three
Durchlaucht
die
Verkäuferin

mit Theo Lingner — Jakob Tiedtke
Max Gülstorff — Musik: Ralph Be-
natzky und Schmidt-Gentner
Regie: Karl Hartl

Heiterkeit und glänzende
Stimmung beim Publikum

UFA-TONWOCHE mit
dem 9. Nov. in München

Heiteres Beiprogramm

Täglich 230 430 630 830



UNIVERSUM

Reservieren Sie sich zeitig
Plätze für das Gastspiel
Emil Reimers
In der
LIBELLE Tel. 295 71

GLORIA PALAST
Seckenheimerstrasse
PALAST
LICHTSPIELE
Breitestrasse

— Ab heute in beiden Theatern —
in Erstaufführung

Eine der unsterblichsten Liebesdra-
men der Weltliteratur, die schmerzlich-
süße Geschichte der klein. Cho-Cho-San

Sylvia Sidney in



„Madame Butterfly“

Ein Liebesmärchen aus dem Lande der Kirsch-
blüte, nach Motiven der gleichnamigen Oper

Die herrliche Musik

GIACOMO PUCCINIS

gibt diesem deutschsprachigen Film-
werk einen faszinierenden Rahmen.

Dazu ein besonders schönes und
reichhaltiges Ton-Beiprogramm!

Auch bei dieser Erstaufführung

kleine Preise ab 60 Pfg. Erwerbslose 45 Pfg.

Anf. Palast: 4.00, 6.00, 8.10 So. 2 Uhr

Anf. Gloria: 4.30, 6.15, 7.00, 8.30, 10. 3 Uhr